

Stadt-Theater.

Hiesfeld und Frau, Stiefmama.

Frau Lucie Rejnbad, mit einem Konflikt durch eine Ehe losgerissen, wandelt die Wege zu Kraft und Schönheit und Jugend. Sie ist also eine höchst mondaine Frau. Sie hat mit ihrem sogenannten Mann kaum noch etwas zu tun. Sie haben nur das Dach gemeinlich. Dafür hat sie benach einen Freund und sie lebt von Freigewinn. In der ersten Szene und mündliche Angelegenheiten lassen sich in das Haus und ergründen sich gegenseitig in der Nacht. Es ist also alles auf beide bestellt in dem Haus des Konflikt. Da kommt die Tochter aus dem Pensionat zurück, ihre, nicht seine Tochter. Hiesfeld ist er der Stiefvater und sie die Mutter. Hiesfeld soll es aber umgekehrt werden. Eine sechzehnjährige Tochter befolgt einen Mann nicht so sehr wie sie eine Frau in ihrer Jugend bedroht. Generationen treten sich gegenüber, vernünftigen sich und spielen Bärenmücheln. Stiefvater macht seiner Tochter einen Vertragsantrag, die aber das Bismarck-Fremd der Stiefmama heimlich Generation findet schließlich zu Generation zurück. Die Wege zu Kraft und Schönheit wandeln jeder für sich, wenn sie zum Besten dienen sollen. Die Augmenten fehlt leider nicht am Ziel.

Das Spiel ist nett und unterhaltsam, ohne Ansprüche, aber mit heuriger Politur. Es ist allerdings ein merkwürdiges Haus, dieses Heim des Konflikt Rejnbad. Da wird es innerhalb einer Viertelstunde Morgen, Mittag und Abend. Die Beleuchtung kommt gar nicht zur Ruhe. Da merkwürdig man zur Nacht und punktuell vor dem Schlafengehen. Ein Wunder, daß in diesem Hause keine Tragödien geschehen.

Es ist aber dank der zweifach wärtlichen Geschäftlichkeit ein leichter, lustiger Schwanz entstanden, der in seiner Wiener Heimat einen großen Erfolg hatte.

Und bei uns? Herr Hanna hatte das Stück in Szene gesetzt und ließ es im maßvollen Tempo ablaufen. Dem ersten Mann Frau Lucies, einem Rechtsanwalt, gab er Figur und eine freundliche Würde. Frau Lucie war Fräulein Schürich, schön, hochaufgeschossen, überaus feierlich, aber nicht schillernd, um zu sein. Ein bischen unbegreiflich in aller Beweglichkeit, ein bischen häßlich in aller Barmherzigkeit. Dem Konflikt verleiht Herr Rejnbadmann eine prächtige Gestalt, der Zeit kam zu kurz. Frisch und jung Fräulein Bing als Lena, ein Mädchen. Und ausgeglichen dazu Herr Müller als Bewerber, begreiflicher als sonst, sicher und prägnant in jedem Tonfall, aber mit einer Perle, der die Haare geländerten werden müssen.

Veranstaltungen.

Polifonmusik in der Johannisstraße. Heute (Mittwoch) abends 8 Uhr veranstaltet der Kreis der evangelischen Kirchengemeinschaften ein Polifonkonzert. Der Eintritt ist frei. Programm für 30 Pfg. sind an den Kirchentüren zu haben. Zur Deckung der Unkosten wird am Ausgang eine Kollekte erhoben.

Radio-Tageblatt

(Eigener Funkdienst)

Gefährs Klage gegen die Kindererziehung abgewiesen.

Berlin, 13. April. (Eig. Funkn.). Das Amtsgericht Weissen hat dem Antrag des Reichsanwalts auf Erhebung einer Klage gegen die „Kindererziehung“ der Weimarer Volksgesellschaft stattgegeben. — Es wäre aber auch ein Schauspiel für Käster geworden.

Der Fürjörggezügling als Arzt.

Berlin, 13. April. (Eig. Funkn.). Ein Fürjörggezügling und ehemaliger Sträfling, der auf Grund gefälschter Zeugnisse mehrere Monate hindurch an der Lungenheilanstalt Gradowsee bei Oranienburg in der Nähe von Berlin als Arzt tätig war, ohne je akademische Bildung gewesen zu haben, wurde jetzt von der Kriminal-Schubacht aus Hildburghausen in Thüringen, der seit langem von zahlreichen Behörden wegen Kreditwürdigkeiten und Unterstellungen gequält wurde, Spädhirt wurde nunmehr in Weissenhof bei Hofen, wo er sich unter einem anderen Namen als praktischer Arzt niederlassen wollte, entlarvt. Als er festgenommen werden sollte machte er einen Fluchtversuch, indem er vom ersten Stock seines Wohngebäudes aus über das Treppengeländer in das Erdgeschoss hinabsprang. In lebensgefährlichem Zustand wurde er als Strafgefangener in die Berliner Charité überführt.

Das Gläser Aufnahmefähig vor Gericht.

Berlin, 13. April. (Eig. Funkn.). Vor dem Großen Schöffengericht in Glatz fand die schwere Aufrufatropse bei Rudow am Dienstag ein Aufspiel. Der Charakter des Schlägers, auf dem 65 Arbeiter und Arbeiterinnen befanden, von denen 7 bei dem Aufsturz den Tod erlitten, hatte sich wegen fahrlässiger Führung in Tateinheit mit fahrlässiger Körperverletzung zu verantworten. Der Angeklagte wurde zu 1 Jahr Gefängnis und 300 Mark Geldstrafe verurteilt.

Muffolini stoppt den Ordenssegen.

Rom, 13. April. (Eig. Funkn.). Mussolini hat angeordnet, daß bis zum Jahre 1930 die Verleihung von Orden und Auszeichnungen in Italien zu unterbleiben soll.

Protest gegen einen Luftmarsch.

Napoli, 13. April. (Eig. Funkn.). Am kommenden Sonntag wollen die Gemäßigten Anarchisten als Protest gegen das Todesurteil über die beiden italienischen Kommunisten Sacco und Boncetti auf eine Stunde die Arbeit niederlegen. In anderen großen Industriestädten der Vereinigten Staaten sind ähnliche Kundgebungen geplant.

Ueberall der Moskauer Kabele.

Paris, 13. April. (Eig. Funkn.). Wie aus Mexiko gemeldet wird, sind die Führer der mexikanischen Gemäßigten beim Präsidenten der Republik vorkünftig geworden, um die sofortige Ausweisung der Bolschewiken der Comjets, Frau Kollentag, zu verlangen, die beschuldigt wird, den kommunistischen Elementen in Mexiko starke Zuschüsse zuzuführen.

Russische Truppenkonzentration in der Mongolei?

Paris, 12. April. (Eig. Funkn.). Verschiedene Pariser Blätter melden, daß russische Truppenkonzentrationen an der sibirisch-mongolischen Grenze stattfinden und der Ausbruch von Feindseligkeiten befürchtet wird. Die russischen Truppen seien vier Divisionen stark sein. Man befürchtet in Paris, daß bei Ausbruch von russisch-sibirischen Feindseligkeiten eine japanische bewaffnete Intervention unvermeidlich sein wird. Die Nachrichten, die von bereits im Gange befindlichen Kämpfen medien, werden hier nicht bestätigt.

Von amtlich russischer Seite werden diese Truppenkonzentrationen nicht bestätigen in Mexiko gestellt.



Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold

Meenigerode, Umhändler findet der angelegte Ausmarsch heute (Mittwoch) abends nicht statt. Alles hat ohne Ausnahme um 8 Uhr in der Volkerversammlung (Speisefaal Monopol) zu erfolgen.

Schwansee, Freitag, den 15. April 1927, nachmittags 3 Uhr, wichtige Mitgliederversammlung. Erscheinen aller Kameraden dringend erforderlich.



Soz. Arbeiter-Jugend

Halterstadt. Heute abends ist in der Turnhalle Reichstraße Volksversammlung. Alle Genossen und Genossinnen, welche nicht mit auf Osterfest gehen, können am Osterfesttag zum Uebingender kommen zum Elternabend der dortigen Ortsgruppe. Für Quartiere wird gesorgt.

Jugendgenossen, eilet zur Osterfest!

Aus Wernigerode

Die rechnende Hausfrau kauft im Edeka-Geschäft!

Sie weiß, daß durch den Groß-Einkauf der in der EDEKA-Gesellschaft zusammengeschlossenen Kolonialwarenhändler die Waren in verbürgter Reinheit stets gut und preiswert zu haben sind

Die beste Empfehlung ist der steigende Umsatz Zur Fest-Bäckerei:

Weizenmehl 000 . . . 1 Pfd. 25 Pfd.	Margarine
Weizen-Auszugmehl 1 Pfd. 21 Pfd.	Aprikose 1 Pfd. 52 Pfd.
„ „ 5-Pfd.-Btl. 130 Pfd.	bessere Qualitäten 1 Pfd. 60—100 Pfd.
Edeka-Auszugmehl 5-Pfd.-Btl. 160 Pfd.	Pri-Ho-Di und Milchwunder 1 Pfd. 120 Pfd.
Dieses Mehl ist von ganz hervorragender Qualität	Cocoafett 1 Pfd.-Talein 55 Pfd.
Mandeln in 1/2 Pfd. 55 Pfd.	„Edeka“-Cocoafett 1 Pfd.-Talein 75 Pfd.
„ „ Riesen 1/2 Pfd. 65 Pfd.	Palmin 1 Pfd.-Talein 85 Pfd.
Sultaniinen 1 Pfd. 68 Pfd.	Talein-Oel 1 Pfd. 68 Pfd.
„ „ große helle 1 Pfd. 90 Pfd.	Rüb-Oel 1 Pfd. 62 Pfd.
„ „ Assises 1 Pfd. 120 Pfd.	Mandel-Ersatz 1 Pfd. 52 Pfd.
Koriander in 1 Pfd. 58 Pfd.	gerasp. Cocoafett 1 Pfd. 58 Pfd.
„ „ Carianrecht 1 Pfd. 70 Pfd.	Nektarin 1 Paket 12 Pfd.
Rosinen, große 1 Pfd. 60 Pfd.	Citronen- und Mandelöl 10 Pfd.

Citronen, Backpulver, Vanillin-Zucker, Macisblüthe
„Edeka“-Großhandel, G. m. b. H.
 Wernigerode am Harz.

Wartung! Radfabrik! Wartung!

Durch großen Absatz bin ich in der Lage, Ihnen Herren- u. Damenfahrräder weit unter Preis zu verkaufen. Weigelbedeute Leistungsleistungen, **Louis Stolte jr.** Fahrradhandlung und Reparaturwerkstatt Altenburgerstraße 60.

Prima Rindleder-Arbeitsjühe
 in verschiedenen Ausfüllungen
Schuhhaus Alfred Hildebrand,
 Welterstraße 6.

Bringe meine **Maß- u. Reparaturwerkstatt** in freundliche Erinnerung. Für laubere Arbeit bei schnellster Bedienung und billiger Preise wird stets Sorge getragen. In Material. **Radi Gerlach, Schuhmacher, Hinterstr. 40**

Wenn der Hahn kräht auf dem dann ändert sich das Wetter oder es bleibt wie es ist.

Wenn Sie zu Ostern das Wetter prophezeien, dann denken Sie an diese Erläuterungswelt, die wohl von niemandem mehr besritten wird. Ebenso wahr ist es aber auch, daß Sie Ihren Bedarf an Herren-, Burschen-, Knabenbekleidung, Damenmanteln usw. nirgendwo vortheilhafter decken als bei der Eiberfelder Herrenkleiderfabrik. Sie haben dort nicht nur die Gewähr für tadelloste Bedienung, Sie erhalten auch 3-4 Monate Kredit und bei Barzahlung 10 Proz. Rabatt.

Machen Sie einen Versuch! Sie werden für alle Zeiten treuer Kunde sein!

Eiberfelder Herrenkleider-Fabrik
Erich Thorschmidt & Co.
 Herren-, Burschen-, Knaben-Bekleidung
 Berufsbekleidung, Herren-Artikel
 D a m e n - M a n t e l

Hauptgeschäft:
 Wernigerode, Breite Straße 79
 (früher Rawack)

Verkaufsstelle:
 Jlsenburg, Bahnhofstraße 22
 bei Alex Sattler.

SALAMANDER SCHUHE,
 DAS SCHÖNSTE OSTERGESCHENK

Alleinverkauf für Wernigerode: Alfred Hildebrand, Wiesenstraße 6.

Verlobungs- und Hochzeits-Geschenke
 in reicher Auswahl kaufen Sie billigst bei **Witt, Witte,**
 Ecke Haupt- u. Dumberlinstr.

Der moderne **Hut** in jeder Preislage **Otto Eggert**
 Burgstr. 62

Metalbetten
 Stadlmatt, Kinderbetten
 Adm. an Ver. Stat. 13194
 Eisenm. H. Sattl. (H. S.)

Zidelfelle
 kauft zu den höchsten Preisen **Gerlach,**
 Hinterstr. 40.

Schuhhaus Brandt
 oberhalb Burgstraße 54
 Die neuesten Frühjahrsmodelle!!
 Qualitätsware Niedrige Preise

Zidelfelle
 sowie alle anderen Fellwaren zu höchsten Preisen **W. Reitberg,**
 Dinterstraße 38.

Kommers
 der vereinigten Männerchöre Harmonia, Einigkeit, Siedebund und Frauenchor Freiheit Mitglied des Arbeiter-Sängerbundes
 anlässlich der 12. Gau-General-Versammlung vom Sonntag des Deutschen Arbeiter-Sängerbundes verbunden mit
 Konzert zur Ehrung des verstorbenen Komponisten **L. v. Deekhoven**
 am 14. April 1927, abends 8 Uhr im Gemerdschaftshaus
 D o n o r o

Leitung: Kapellmeister Steinbrecher
 Chorleiter Berner

Hierzu werden alle Sanges- und Musikfreunde herzlich eingeladen

Das Arbeiter-Sänger-Ortsteil



Das schöne Kleid, den aparten Hut für das Frühjahr



finden Sie in unseren reichsortierten
Abteilungen zu auffallend niedrigen Preisen

ADOLF EBSTEIN

Das Haus der guten Qualitäten und der niedrigen Preise

Deutscher Leberarbeiter - Verband
Ortsverein Halberstadt.

Freitag, den 15. April 1927, abends 8 Uhr
findet im „Gewerkschaftshaus“, Gerberstraße 15

Mitgliederversammlung
famillicher Sectionen statt.

Tagesordnung:

1. Abrechnung.
2. Bericht von den Verhandlungen in Wandeburg.
3. Berichtbericht und Malteier.
4. Berichtbericht.

Das rechtliche Erscheinen sämtlicher Mitglieder
ist Pflicht.
Der Vorstand.

Schönberg 41. 23
Bangschankstr. 23
Hermann Thielemann
Bangschankstr. 41. 23

Leberwurst, Rotwurst, Sülze . . . 4, Pfd. 0.30
Gehacktes Rind- u. Schweinefleisch 1/2 Pfd. 0.30
Schweine-Kamm und Rotfleisch . . . 1.20
Rindfleisch zum Kochen . . . 1.20
Koulaben . . . 1.20
Gibstein 1 Pfund 0.90 2 Pfund 1.60
Hefeblat 1/2, Pfund 0.30

Heute Mittwoch frisch geschlachtet
Empfehle: Stichefleisch, Ge-
hacktes, Rotwurst, Leber-
wurst, gr. Bäckergerieben usw.

Wilhelm Palm, Schübstraße.

Das billigste und praktischste Geschenk
für jeden Haushalt ist das feuerfeste
Jenaer Wirtschafts - Glas
Zur Einführung extra billiges Angebot
zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
Zur Besichtigung meines Lagers lade ich
Sie ergebenst ein.

E. Heine, Halberstadt, Paulsplan 25
Kein Laden, nahe am Breitenweg
Hauptgebäude, part. links

Suften-Balsam-Magata
ein vorzogl. Heilmittel gegen Entzündungen
der Atmungsorgane, Suften usw.

Rats - Apotheke.
Jeder Art fertigt preiswert
„Halberstädter Tageblatt“

Ein neuer einspänniger
Kaufswagen zu 29 Ztr. Tractkraft,
kompl. grau gestr. u. abgesetzt, sehr
billig zu verkaufen.
Wilhelm Hoffmann, Blankenburg a. H.
Langestraße 11

**Bügeln, Reinigen
und Reparieren**
von Damen- und Herren-
garderobe zu konkurrenzlos
niedrigen Preisen.

Ferr. Bügel-Fix Ferr.
2384
Inh. Paul Brockmann,
Johannesbrunnen 9.
Amerikan. Dampf bügelmaschine.

Annahmestelle: Herren-Artikel-Geschäft A. E. Riess,
Kühlingerstraße 19.

Ausnahme-Angebot!
Strümpfe
zum Ofterfest

Damenstrümpfe
mit verstärkten Fersen und
Spitzen in schwarz u. farbig 0.50

Damenstrümpfe
Seidenfaser in modernen Farben . . . 1.25

Damenstrümpfe
prima Seidenfaser mit Doppel-
sohle in aparten Farben 1.60

Damenstrümpfe
Kunstseide in neuen Farbtönen . . . 2.30

Damenstrümpfe
aus Bemberg-Seide
in schönen Modifarben . . . 3.50

Herren-Socken
einfarbig in vielen Farben . . . 0.60

Herren-Socken
modern kariert . . . 1.30

Kindersöckchen
in allen Größen, äußerst vorteilhaft

**Rahmlow &
Kressmann**

Fesche Hüte
große Auswahl
billige Preise

Magda Drews
Schmiedestr. 19

Küchen!
7 teil. Stiel 110.-Mk.
Schränke
eiche, nuth. 106.65 -
gem. 2 tütig. u. 65.-Mk.
Bequeme Teilzahlung
10% Kassen-Rabatt!

Abteilungsleiter:
Gustav Vogel, Söbweg 47,
Bernau 1220.

6 Hüter Martin-Golbe
ges. Qualitäts- u. offene
Reine. Ratsapothek.

**Rechtliche
Gemüsepflanzen**
empfehlen
Gustav Vogel
Gärtnerei am Golbbach.

erhält man einen Anzug, Mantel, Kleid
u. sonstige Kleidungsstücke bis auf

Wo 6 Monate Kredit?
mit kleiner Anzahlung

Nur im
1. Kredithaus, A. Kalmus, Schuhstr. 40

Man achte genau auf die Firma!

Oster - Verkauf
auf
Teilzahlung

1/3 Anzahlung, 5-6 Monatsraten
20-24 Wochenraten

**Herren-, Damen- und Kinder-
Garderoben**

**Frühjahrs - Mäntel
Sommer - Mäntel**
für Damen und Herren, elegant und
modern, in allen Farben und Preislagen

Bett- und Leib-Wäsche
Kredit auch nach auswärtig

Berliner Kredithaus
Sollan & Co.
Holzmarkt 22 Holzmarkt 22
Ausweis bitte mitbringen!



Wernigeröder Angelegenheiten.

Neue Sonntagsradsfahrarten.

Wie uns die Reichsbehörde der Reichsradfahrer... Mittelteil, sind, vielfach geäußerten Wünschen entsprechend...

- Raunhölzweg Höl.-Wienburg oder Wernigerode Reichsb. über Bad Harzburg... Goslar-Wernigerode Reichsb. über Schwelwe... Schönebeck-Bad Harzburg über Magdeburg... Wernigerode Reichsb. - Goslar über Schwelwe... Cöthen-Bad Suderode oder Bernrode (Harz) oder Thale Reichsb. (91 km), 3 St. 6.10 und 4 St. 4.10... Helmstedt-Bad Suderode oder Bernrode (Harz) oder Thale Reichsb. über Schöningen-Berghain-Scherleben... Wernigerode Reichsb. über Schwelwe, 3 St. 9.50, 3 St. 6.40 und 4 St. 4.20... Vom 1. Mai 1927 ab: Halberstadt-Braunlage über Wernigerode (83 km), 3 St. 7.50, 3 St. 5.20 und 4 St. 4.70... Der Zeitpunkt der Ausgabe dieser Karten kann nach jeder Zeit bei den Fahrkartenausgaben der Betr. Wegstationsstellen... Die Reichsradfahrer... Die Reichsradfahrer... Die Reichsradfahrer...

zentimeterhoch Hagedelglocken... Nach Meldungen der Wetterwarte vom Vater Broden, der sich ganz in Wolken verhielt hat, sind über Nacht 10 cm Neuschnee gefallen...

Bitte wenden Sie sich bei Bedarf von Druckmaschinen aller Art an die Buchdruckerei der „Harzer Volksstimme“

Ein sehr geliebtes Verbot. Von der Polizeiverwaltung sind vor geben worden, darauf aufmerksam zu machen, daß nach einer neuerlassenen Regierungs-Verordnung in Verkaufsräume, in denen Fleisch, Fleischwaren, Wild, Geflügel und Fische veräußert werden, Hunde nicht mitgebracht werden dürfen...

Ein sehr geliebtes Verbot. Von der Polizeiverwaltung sind vor geben worden, darauf aufmerksam zu machen, daß nach einer neuerlassenen Regierungs-Verordnung in Verkaufsräume, in denen Fleisch, Fleischwaren, Wild, Geflügel und Fische veräußert werden, Hunde nicht mitgebracht werden dürfen...

Ein sehr geliebtes Verbot. Von der Polizeiverwaltung sind vor geben worden, darauf aufmerksam zu machen, daß nach einer neuerlassenen Regierungs-Verordnung in Verkaufsräume, in denen Fleisch, Fleischwaren, Wild, Geflügel und Fische veräußert werden, Hunde nicht mitgebracht werden dürfen...

Ein sehr geliebtes Verbot. Von der Polizeiverwaltung sind vor geben worden, darauf aufmerksam zu machen, daß nach einer neuerlassenen Regierungs-Verordnung in Verkaufsräume, in denen Fleisch, Fleischwaren, Wild, Geflügel und Fische veräußert werden, Hunde nicht mitgebracht werden dürfen...

Ein sehr geliebtes Verbot. Von der Polizeiverwaltung sind vor geben worden, darauf aufmerksam zu machen, daß nach einer neuerlassenen Regierungs-Verordnung in Verkaufsräume, in denen Fleisch, Fleischwaren, Wild, Geflügel und Fische veräußert werden, Hunde nicht mitgebracht werden dürfen...

Ein sehr geliebtes Verbot. Von der Polizeiverwaltung sind vor geben worden, darauf aufmerksam zu machen, daß nach einer neuerlassenen Regierungs-Verordnung in Verkaufsräume, in denen Fleisch, Fleischwaren, Wild, Geflügel und Fische veräußert werden, Hunde nicht mitgebracht werden dürfen...

Ein sehr geliebtes Verbot. Von der Polizeiverwaltung sind vor geben worden, darauf aufmerksam zu machen, daß nach einer neuerlassenen Regierungs-Verordnung in Verkaufsräume, in denen Fleisch, Fleischwaren, Wild, Geflügel und Fische veräußert werden, Hunde nicht mitgebracht werden dürfen...

Ein sehr geliebtes Verbot. Von der Polizeiverwaltung sind vor geben worden, darauf aufmerksam zu machen, daß nach einer neuerlassenen Regierungs-Verordnung in Verkaufsräume, in denen Fleisch, Fleischwaren, Wild, Geflügel und Fische veräußert werden, Hunde nicht mitgebracht werden dürfen...

Ein sehr geliebtes Verbot. Von der Polizeiverwaltung sind vor geben worden, darauf aufmerksam zu machen, daß nach einer neuerlassenen Regierungs-Verordnung in Verkaufsräume, in denen Fleisch, Fleischwaren, Wild, Geflügel und Fische veräußert werden, Hunde nicht mitgebracht werden dürfen...

Ein sehr geliebtes Verbot. Von der Polizeiverwaltung sind vor geben worden, darauf aufmerksam zu machen, daß nach einer neuerlassenen Regierungs-Verordnung in Verkaufsräume, in denen Fleisch, Fleischwaren, Wild, Geflügel und Fische veräußert werden, Hunde nicht mitgebracht werden dürfen...

Ein sehr geliebtes Verbot. Von der Polizeiverwaltung sind vor geben worden, darauf aufmerksam zu machen, daß nach einer neuerlassenen Regierungs-Verordnung in Verkaufsräume, in denen Fleisch, Fleischwaren, Wild, Geflügel und Fische veräußert werden, Hunde nicht mitgebracht werden dürfen...

Ein sehr geliebtes Verbot. Von der Polizeiverwaltung sind vor geben worden, darauf aufmerksam zu machen, daß nach einer neuerlassenen Regierungs-Verordnung in Verkaufsräume, in denen Fleisch, Fleischwaren, Wild, Geflügel und Fische veräußert werden, Hunde nicht mitgebracht werden dürfen...

Ein sehr geliebtes Verbot. Von der Polizeiverwaltung sind vor geben worden, darauf aufmerksam zu machen, daß nach einer neuerlassenen Regierungs-Verordnung in Verkaufsräume, in denen Fleisch, Fleischwaren, Wild, Geflügel und Fische veräußert werden, Hunde nicht mitgebracht werden dürfen...

Ein sehr geliebtes Verbot. Von der Polizeiverwaltung sind vor geben worden, darauf aufmerksam zu machen, daß nach einer neuerlassenen Regierungs-Verordnung in Verkaufsräume, in denen Fleisch, Fleischwaren, Wild, Geflügel und Fische veräußert werden, Hunde nicht mitgebracht werden dürfen...

Ein sehr geliebtes Verbot. Von der Polizeiverwaltung sind vor geben worden, darauf aufmerksam zu machen, daß nach einer neuerlassenen Regierungs-Verordnung in Verkaufsräume, in denen Fleisch, Fleischwaren, Wild, Geflügel und Fische veräußert werden, Hunde nicht mitgebracht werden dürfen...

Ein sehr geliebtes Verbot. Von der Polizeiverwaltung sind vor geben worden, darauf aufmerksam zu machen, daß nach einer neuerlassenen Regierungs-Verordnung in Verkaufsräume, in denen Fleisch, Fleischwaren, Wild, Geflügel und Fische veräußert werden, Hunde nicht mitgebracht werden dürfen...

Ein sehr geliebtes Verbot. Von der Polizeiverwaltung sind vor geben worden, darauf aufmerksam zu machen, daß nach einer neuerlassenen Regierungs-Verordnung in Verkaufsräume, in denen Fleisch, Fleischwaren, Wild, Geflügel und Fische veräußert werden, Hunde nicht mitgebracht werden dürfen...

Ein sehr geliebtes Verbot. Von der Polizeiverwaltung sind vor geben worden, darauf aufmerksam zu machen, daß nach einer neuerlassenen Regierungs-Verordnung in Verkaufsräume, in denen Fleisch, Fleischwaren, Wild, Geflügel und Fische veräußert werden, Hunde nicht mitgebracht werden dürfen...

Ein sehr geliebtes Verbot. Von der Polizeiverwaltung sind vor geben worden, darauf aufmerksam zu machen, daß nach einer neuerlassenen Regierungs-Verordnung in Verkaufsräume, in denen Fleisch, Fleischwaren, Wild, Geflügel und Fische veräußert werden, Hunde nicht mitgebracht werden dürfen...

Ein sehr geliebtes Verbot. Von der Polizeiverwaltung sind vor geben worden, darauf aufmerksam zu machen, daß nach einer neuerlassenen Regierungs-Verordnung in Verkaufsräume, in denen Fleisch, Fleischwaren, Wild, Geflügel und Fische veräußert werden, Hunde nicht mitgebracht werden dürfen...

Ein sehr geliebtes Verbot. Von der Polizeiverwaltung sind vor geben worden, darauf aufmerksam zu machen, daß nach einer neuerlassenen Regierungs-Verordnung in Verkaufsräume, in denen Fleisch, Fleischwaren, Wild, Geflügel und Fische veräußert werden, Hunde nicht mitgebracht werden dürfen...

Ein sehr geliebtes Verbot. Von der Polizeiverwaltung sind vor geben worden, darauf aufmerksam zu machen, daß nach einer neuerlassenen Regierungs-Verordnung in Verkaufsräume, in denen Fleisch, Fleischwaren, Wild, Geflügel und Fische veräußert werden, Hunde nicht mitgebracht werden dürfen...

Ein sehr geliebtes Verbot. Von der Polizeiverwaltung sind vor geben worden, darauf aufmerksam zu machen, daß nach einer neuerlassenen Regierungs-Verordnung in Verkaufsräume, in denen Fleisch, Fleischwaren, Wild, Geflügel und Fische veräußert werden, Hunde nicht mitgebracht werden dürfen...

Ein sehr geliebtes Verbot. Von der Polizeiverwaltung sind vor geben worden, darauf aufmerksam zu machen, daß nach einer neuerlassenen Regierungs-Verordnung in Verkaufsräume, in denen Fleisch, Fleischwaren, Wild, Geflügel und Fische veräußert werden, Hunde nicht mitgebracht werden dürfen...

Ein sehr geliebtes Verbot. Von der Polizeiverwaltung sind vor geben worden, darauf aufmerksam zu machen, daß nach einer neuerlassenen Regierungs-Verordnung in Verkaufsräume, in denen Fleisch, Fleischwaren, Wild, Geflügel und Fische veräußert werden, Hunde nicht mitgebracht werden dürfen...

Ein sehr geliebtes Verbot. Von der Polizeiverwaltung sind vor geben worden, darauf aufmerksam zu machen, daß nach einer neuerlassenen Regierungs-Verordnung in Verkaufsräume, in denen Fleisch, Fleischwaren, Wild, Geflügel und Fische veräußert werden, Hunde nicht mitgebracht werden dürfen...

Ein sehr geliebtes Verbot. Von der Polizeiverwaltung sind vor geben worden, darauf aufmerksam zu machen, daß nach einer neuerlassenen Regierungs-Verordnung in Verkaufsräume, in denen Fleisch, Fleischwaren, Wild, Geflügel und Fische veräußert werden, Hunde nicht mitgebracht werden dürfen...

Ein sehr geliebtes Verbot. Von der Polizeiverwaltung sind vor geben worden, darauf aufmerksam zu machen, daß nach einer neuerlassenen Regierungs-Verordnung in Verkaufsräume, in denen Fleisch, Fleischwaren, Wild, Geflügel und Fische veräußert werden, Hunde nicht mitgebracht werden dürfen...

Ein sehr geliebtes Verbot. Von der Polizeiverwaltung sind vor geben worden, darauf aufmerksam zu machen, daß nach einer neuerlassenen Regierungs-Verordnung in Verkaufsräume, in denen Fleisch, Fleischwaren, Wild, Geflügel und Fische veräußert werden, Hunde nicht mitgebracht werden dürfen...

Ein sehr geliebtes Verbot. Von der Polizeiverwaltung sind vor geben worden, darauf aufmerksam zu machen, daß nach einer neuerlassenen Regierungs-Verordnung in Verkaufsräume, in denen Fleisch, Fleischwaren, Wild, Geflügel und Fische veräußert werden, Hunde nicht mitgebracht werden dürfen...

Ein sehr geliebtes Verbot. Von der Polizeiverwaltung sind vor geben worden, darauf aufmerksam zu machen, daß nach einer neuerlassenen Regierungs-Verordnung in Verkaufsräume, in denen Fleisch, Fleischwaren, Wild, Geflügel und Fische veräußert werden, Hunde nicht mitgebracht werden dürfen...

Ein sehr geliebtes Verbot. Von der Polizeiverwaltung sind vor geben worden, darauf aufmerksam zu machen, daß nach einer neuerlassenen Regierungs-Verordnung in Verkaufsräume, in denen Fleisch, Fleischwaren, Wild, Geflügel und Fische veräußert werden, Hunde nicht mitgebracht werden dürfen...

Ein sehr geliebtes Verbot. Von der Polizeiverwaltung sind vor geben worden, darauf aufmerksam zu machen, daß nach einer neuerlassenen Regierungs-Verordnung in Verkaufsräume, in denen Fleisch, Fleischwaren, Wild, Geflügel und Fische veräußert werden, Hunde nicht mitgebracht werden dürfen...

Ein sehr geliebtes Verbot. Von der Polizeiverwaltung sind vor geben worden, darauf aufmerksam zu machen, daß nach einer neuerlassenen Regierungs-Verordnung in Verkaufsräume, in denen Fleisch, Fleischwaren, Wild, Geflügel und Fische veräußert werden, Hunde nicht mitgebracht werden dürfen...

Ein sehr geliebtes Verbot. Von der Polizeiverwaltung sind vor geben worden, darauf aufmerksam zu machen, daß nach einer neuerlassenen Regierungs-Verordnung in Verkaufsräume, in denen Fleisch, Fleischwaren, Wild, Geflügel und Fische veräußert werden, Hunde nicht mitgebracht werden dürfen...

Ein sehr geliebtes Verbot. Von der Polizeiverwaltung sind vor geben worden, darauf aufmerksam zu machen, daß nach einer neuerlassenen Regierungs-Verordnung in Verkaufsräume, in denen Fleisch, Fleischwaren, Wild, Geflügel und Fische veräußert werden, Hunde nicht mitgebracht werden dürfen...

Ein sehr geliebtes Verbot. Von der Polizeiverwaltung sind vor geben worden, darauf aufmerksam zu machen, daß nach einer neuerlassenen Regierungs-Verordnung in Verkaufsräume, in denen Fleisch, Fleischwaren, Wild, Geflügel und Fische veräußert werden, Hunde nicht mitgebracht werden dürfen...

Ein sehr geliebtes Verbot. Von der Polizeiverwaltung sind vor geben worden, darauf aufmerksam zu machen, daß nach einer neuerlassenen Regierungs-Verordnung in Verkaufsräume, in denen Fleisch, Fleischwaren, Wild, Geflügel und Fische veräußert werden, Hunde nicht mitgebracht werden dürfen...

Ein sehr geliebtes Verbot. Von der Polizeiverwaltung sind vor geben worden, darauf aufmerksam zu machen, daß nach einer neuerlassenen Regierungs-Verordnung in Verkaufsräume, in denen Fleisch, Fleischwaren, Wild, Geflügel und Fische veräußert werden, Hunde nicht mitgebracht werden dürfen...

Ein sehr geliebtes Verbot. Von der Polizeiverwaltung sind vor geben worden, darauf aufmerksam zu machen, daß nach einer neuerlassenen Regierungs-Verordnung in Verkaufsräume, in denen Fleisch, Fleischwaren, Wild, Geflügel und Fische veräußert werden, Hunde nicht mitgebracht werden dürfen...

Ein sehr geliebtes Verbot. Von der Polizeiverwaltung sind vor geben worden, darauf aufmerksam zu machen, daß nach einer neuerlassenen Regierungs-Verordnung in Verkaufsräume, in denen Fleisch, Fleischwaren, Wild, Geflügel und Fische veräußert werden, Hunde nicht mitgebracht werden dürfen...

Ein sehr geliebtes Verbot. Von der Polizeiverwaltung sind vor geben worden, darauf aufmerksam zu machen, daß nach einer neuerlassenen Regierungs-Verordnung in Verkaufsräume, in denen Fleisch, Fleischwaren, Wild, Geflügel und Fische veräußert werden, Hunde nicht mitgebracht werden dürfen...

Ein sehr geliebtes Verbot. Von der Polizeiverwaltung sind vor geben worden, darauf aufmerksam zu machen, daß nach einer neuerlassenen Regierungs-Verordnung in Verkaufsräume, in denen Fleisch, Fleischwaren, Wild, Geflügel und Fische veräußert werden, Hunde nicht mitgebracht werden dürfen...

Ein sehr geliebtes Verbot. Von der Polizeiverwaltung sind vor geben worden, darauf aufmerksam zu machen, daß nach einer neuerlassenen Regierungs-Verordnung in Verkaufsräume, in denen Fleisch, Fleischwaren, Wild, Geflügel und Fische veräußert werden, Hunde nicht mitgebracht werden dürfen...

Ein sehr geliebtes Verbot. Von der Polizeiverwaltung sind vor geben worden, darauf aufmerksam zu machen, daß nach einer neuerlassenen Regierungs-Verordnung in Verkaufsräume, in denen Fleisch, Fleischwaren, Wild, Geflügel und Fische veräußert werden, Hunde nicht mitgebracht werden dürfen...

Ein sehr geliebtes Verbot. Von der Polizeiverwaltung sind vor geben worden, darauf aufmerksam zu machen, daß nach einer neuerlassenen Regierungs-Verordnung in Verkaufsräume, in denen Fleisch, Fleischwaren, Wild, Geflügel und Fische veräußert werden, Hunde nicht mitgebracht werden dürfen...

Ein sehr geliebtes Verbot. Von der Polizeiverwaltung sind vor geben worden, darauf aufmerksam zu machen, daß nach einer neuerlassenen Regierungs-Verordnung in Verkaufsräume, in denen Fleisch, Fleischwaren, Wild, Geflügel und Fische veräußert werden, Hunde nicht mitgebracht werden dürfen...

Ein sehr geliebtes Verbot. Von der Polizeiverwaltung sind vor geben worden, darauf aufmerksam zu machen, daß nach einer neuerlassenen Regierungs-Verordnung in Verkaufsräume, in denen Fleisch, Fleischwaren, Wild, Geflügel und Fische veräußert werden, Hunde nicht mitgebracht werden dürfen...

Ein sehr geliebtes Verbot. Von der Polizeiverwaltung sind vor geben worden, darauf aufmerksam zu machen, daß nach einer neuerlassenen Regierungs-Verordnung in Verkaufsräume, in denen Fleisch, Fleischwaren, Wild, Geflügel und Fische veräußert werden, Hunde nicht mitgebracht werden dürfen...

Ein sehr geliebtes Verbot. Von der Polizeiverwaltung sind vor geben worden, darauf aufmerksam zu machen, daß nach einer neuerlassenen Regierungs-Verordnung in Verkaufsräume, in denen Fleisch, Fleischwaren, Wild, Geflügel und Fische veräußert werden, Hunde nicht mitgebracht werden dürfen...

Ein sehr geliebtes Verbot. Von der Polizeiverwaltung sind vor geben worden, darauf aufmerksam zu machen, daß nach einer neuerlassenen Regierungs-Verordnung in Verkaufsräume, in denen Fleisch, Fleischwaren, Wild, Geflügel und Fische veräußert werden, Hunde nicht mitgebracht werden dürfen...

Ein sehr geliebtes Verbot. Von der Polizeiverwaltung sind vor geben worden, darauf aufmerksam zu machen, daß nach einer neuerlassenen Regierungs-Verordnung in Verkaufsräume, in denen Fleisch, Fleischwaren, Wild, Geflügel und Fische veräußert werden, Hunde nicht mitgebracht werden dürfen...

Ein sehr geliebtes Verbot. Von der Polizeiverwaltung sind vor geben worden, darauf aufmerksam zu machen, daß nach einer neuerlassenen Regierungs-Verordnung in Verkaufsräume, in denen Fleisch, Fleischwaren, Wild, Geflügel und Fische veräußert werden, Hunde nicht mitgebracht werden dürfen...

Ein sehr geliebtes Verbot. Von der Polizeiverwaltung sind vor geben worden, darauf aufmerksam zu machen, daß nach einer neuerlassenen Regierungs-Verordnung in Verkaufsräume, in denen Fleisch, Fleischwaren, Wild, Geflügel und Fische veräußert werden, Hunde nicht mitgebracht werden dürfen...

Ein sehr geliebtes Verbot. Von der Polizeiverwaltung sind vor geben worden, darauf aufmerksam zu machen, daß nach einer neuerlassenen Regierungs-Verordnung in Verkaufsräume, in denen Fleisch, Fleischwaren, Wild, Geflügel und Fische veräußert werden, Hunde nicht mitgebracht werden dürfen...

Ein sehr geliebtes Verbot. Von der Polizeiverwaltung sind vor geben worden, darauf aufmerksam zu machen, daß nach einer neuerlassenen Regierungs-Verordnung in Verkaufsräume, in denen Fleisch, Fleischwaren, Wild, Geflügel und Fische veräußert werden, Hunde nicht mitgebracht werden dürfen...

Ein sehr geliebtes Verbot. Von der Polizeiverwaltung sind vor geben worden, darauf aufmerksam zu machen, daß nach einer neuerlassenen Regierungs-Verordnung in Verkaufsräume, in denen Fleisch, Fleischwaren, Wild, Geflügel und Fische veräußert werden, Hunde nicht mitgebracht werden dürfen...

Ein sehr geliebtes Verbot. Von der Polizeiverwaltung sind vor geben worden, darauf aufmerksam zu machen, daß nach einer neuerlassenen Regierungs-Verordnung in Verkaufsräume, in denen Fleisch, Fleischwaren, Wild, Geflügel und Fische veräußert werden, Hunde nicht mitgebracht werden dürfen...

Ein sehr geliebtes Verbot. Von der Polizeiverwaltung sind vor geben worden, darauf aufmerksam zu machen, daß nach einer neuerlassenen Regierungs-Verordnung in Verkaufsräume, in denen Fleisch, Fleischwaren, Wild, Geflügel und Fische veräußert werden, Hunde nicht mitgebracht werden dürfen...

Ein sehr geliebtes Verbot. Von der Polizeiverwaltung sind vor geben worden, darauf aufmerksam zu machen, daß nach einer neuerlassenen Regierungs-Verordnung in Verkaufsräume, in denen Fleisch, Fleischwaren, Wild, Geflügel und Fische veräußert werden, Hunde nicht mitgebracht werden dürfen...

Ein sehr geliebtes Verbot. Von der Polizeiverwaltung sind vor geben worden, darauf aufmerksam zu machen, daß nach einer neuerlassenen Regierungs-Verordnung in Verkaufsräume, in denen Fleisch, Fleischwaren, Wild, Geflügel und Fische veräußert werden, Hunde nicht mitgebracht werden dürfen...

Ein sehr geliebtes Verbot. Von der Polizeiverwaltung sind vor geben worden, darauf aufmerksam zu machen, daß nach einer neuerlassenen Regierungs-Verordnung in Verkaufsräume, in denen Fleisch, Fleischwaren, Wild, Geflügel und Fische veräußert werden, Hunde nicht mitgebracht werden dürfen...

Ein sehr geliebtes Verbot. Von der Polizeiverwaltung sind vor geben worden, darauf aufmerksam zu machen, daß nach einer neuerlassenen Regierungs-Verordnung in Verkaufsräume, in denen Fleisch, Fleischwaren, Wild, Geflügel und Fische veräußert werden, Hunde nicht mitgebracht werden dürfen...

Ein sehr geliebtes Verbot. Von der Polizeiverwaltung sind vor geben worden, darauf aufmerksam zu machen, daß nach einer neuerlassenen Regierungs-Verordnung in Verkaufsräume, in denen Fleisch, Fleischwaren, Wild, Geflügel und Fische veräußert werden, Hunde nicht mitgebracht werden dürfen...

Ein sehr geliebtes Verbot. Von der Polizeiverwaltung sind vor geben worden, darauf aufmerksam zu machen, daß nach einer neuerlassenen Regierungs-Verordnung in Verkaufsräume, in denen Fleisch, Fleischwaren, Wild, Geflügel und Fische veräußert werden, Hunde nicht mitgebracht werden dürfen...

Ein sehr geliebtes Verbot. Von der Polizeiverwaltung sind vor geben worden, darauf aufmerksam zu machen, daß nach einer neuerlassenen Regierungs-Verordnung in Verkaufsräume, in denen Fleisch, Fleischwaren, Wild, Geflügel und Fische veräußert werden, Hunde nicht mitgebracht werden dürfen...

Ein sehr geliebtes Verbot. Von der Polizeiverwaltung sind vor geben worden, darauf aufmerksam zu machen, daß nach einer neuerlassenen Regierungs-Verordnung in Verkaufsräume, in denen Fleisch, Fleischwaren, Wild, Geflügel und Fische veräußert werden, Hunde nicht mitgebracht werden dürfen...

Ein sehr geliebtes Verbot. Von der Polizeiverwaltung sind vor geben worden, darauf aufmerksam zu machen, daß nach einer neuerlassenen Regierungs-Verordnung in Verkaufsräume, in denen Fleisch, Fleischwaren, Wild, Geflügel und Fische veräußert werden, Hunde nicht mitgebracht werden dürfen...

Neuprotestantische Gemeinde haben ihren treuen und tiefsten Anhängerkreis gefunden. Das Erwachen der Natur, das tief religiöse Erlebnis des Frühlings, wie es der große Dichter Goethe dargestellt hat, wird uns durch den Vortrag nahe gebracht und verständlich gemacht werden. Die einschlägigen Vorträge des Kirchendoms wie die in den Vortrag eingetragenen Rezitationen werden den Abend zu einem ganzbesonderen Erlebnis gestalten. Der Eintritt ist betriebsfrei, und jedermann willkommen.

Aus Halberstadt.

Wie verbringe ich meine Ferien?

Diese Frage wird sich mancher vorlegen. Er wandert schließlich in die engere Heimat hinaus, um sich draußen an der Natur zu erholen, weil er sich mehr nicht leisten kann. Aber in jedem Menschen schlummert doch das Sehnen nach der Ferne. Man möchte auch andere Länder, andere Gegenden, andere Völker kennen lernen. Man sieht den Weltkarte durch das Land fahren, der zu jeder Jahreszeit, besonders aber zur Ferienzeit, reisende nach der Rüste, vor allem aber nach dem Süden bringt. Gerne möchte man mit. Und kann doch nicht. Man muß daheim bleiben und kann nur aus Bildern und Reisebeschreibungen die Schönheiten und Wunder anderer Länder in sich aufnehmen. Ach, das ist eine farge Last. - Hier will nun der Reichsausschuß für sozialistische Bildungsarbeit einpringen. Er will Ferienreisen veranstalten. Nach allen Richtungen soll es gehen. Und dabei zu sehr niedrigem Preise. Das Angenehme braucht. Man kann sich jetzt mit Ratungsgeldern begnügen. Dieser Bildungsausschuß hat jetzt seinen neuen Prospekt für das Jahr 1927 herausgegeben. Es sind Reisen geplant nach Kopenhagen, der Riviera, den Südwäldern, dem Rhein, Schweden, Paris, Wien, Barmen, London, Hamburg-Helgoland, Oberbayern-Tirol. Um ein Beispiel zu geben, wollen wir anführen, das für die Reise nach Paris die Tage vom 3. bis 10. Juli vorgesehene sind. Die Reise geht über Brüssel, Antwerpen. Die Gesamtkosten betragen 150 Mark. Man kann sie in Monatsraten von 21 Mark abtragen. Die letzte Rate muß aber zwei Wochen vor Beginn der Reise bezahlt sein.

An diesen Reisen kann sich jeder über 16 Jahre alte Person beteiligen. Der Lust hat, mitzumachen, melde sich bald an. Zutritt sind zu richten an den Reichsausschuß für sozialistische Bildungsarbeit, Berlin SW. 68, Lindenstraße 3, Geldbeträge sind einzuzahlen auf das Postkontokonto Richard Weimann Nr. 64 089 beim Postamt Berlin SW.

Hoffentlich können sich recht viele an diesen Reisen beteiligen.

Volkschule. - Unterrichtsplan Frühjahr 1927

Der Offene Zeichenjahrgang (Nr. 13) freitags von 7 1/2 bis 9 1/2 Uhr abends (entf. nach Vereinbarung) für jedermann geöffnet. Rechtzeitige Anmeldung im Volkschulbüro ist nötig. Als Mittelpunkt seiner Tätigkeit hat sich das Zeichenbuch durchgesetzt. Das ist besonders zu begrüßen, da dieses Studium Anfang und Ende für jedes künstlerische Schaffen und geläufige Zeichnen bedeutet und eine feste Erneuerung der Beobachtungsfähigkeit und des Beobachtungswillens zur Folge hat. Einige Teilnehmer werden besonders im Sommerhalbjahr längere Studien zu machen. Ein Freizeitschuljahr steht zur Verfügung.

es auslief in dem wahrscheinlich neu wiedererbaute sein in der stillen Gartenstraße, ob die beiden auch gesund waren und ihrer auch noch dachten. Bei dem letzten Gedanken lächelte Frau Rätke Berndt. Ihr guter, herrlicher Hof Berndt! Der ein einen Gedanken in seinem Kopfe gehabt hatte, den er nicht mitgeteilt. dessen Herz immer mit dem ihrigen in gleichem Maße geschlagen hatte, der zu ihr gehörte mit jedem innersten Lebensnerve, mit all seinen Fäden und Nerven. Nein, natürlich, wenn er noch lebte, wenn ihm der Atem um nicht gelöst hätte, würde er ihrem Auswachen leben, wie ein Gläubiger seinem Kult. Warum er sie freilich so lange, lange nicht mehr besucht hatte? Oder war er dagesenit und sie hatte ihn nur nicht erkannt, nicht beachtet in ihrer dumpfen Apathie? Oder hatte man ihn gar nicht mehr vorgelesen? Aus früherer Zeit erinnerte sie sich doch, daß er manchmal dagesenit war. Ganz schattenhaft war das freilich an ihr vorübergegangen. Sie hatte ihn nicht geliebt, daß sie ihn erntete, und hatte nicht mit ihm gesprochen. Eigentlich hatte sie ihn ja auch gar nicht erkannt, nicht mehr gesehen, nicht mehr gewußt, ob er wirklich da war, ob er nur von ihm träumte, sich sein Bild vor die Seele rief. Vielleicht hatte sie auch wieder, nur geträumt und er war niemals dagesenit. In ihrem dümmelhaften Zustande hatte sie es nicht zu unterscheiden vermocht, in ihrer Leichtigkeit nicht die Kraft, den Willen geholt, sich darüber Klarheit zu verschaffen. Warum aber hatte sie früher manchmal von ihm geträumt und in der letzten Zeit nie mehr? Das war ihr wunderbar, fiel ihr plötzlich, wie ein Freilichtsauser aus der Zeit.

* Die Jugendweiche der Freiheitsliebe Gemeinde findet am Karfreitag, vormittags 9 Uhr, im Gemeindehause, Dompfah 24, statt.

* Arbeiter-Ainderfreunde. Mittwoch ist Kaufbegleichend im Pianogarten.

* Hofverleiher zu Htern. Karfreitag: Dienst wie Sonntags. Eine Ortsbesichtigung 8 u. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

* Hofverleiher zu Htern. Karfreitag: Dienst wie Sonntags. Eine Ortsbesichtigung 8 u. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

* Hauszinssteuer. Die nach einer Zeitungsanzeige, dem Amtlichen Preussischen Preisdienst mitgeteilt, durch den Hauptausgang des Preussischen Landtages beschlossene Erhöhung der Hauszinssteuer mit Wirkung vom 1. April 1927 ab wird erst erhoben werden, nachdem der Preussische Landtag die Erhöhung angenommen hat. Eine amtliche Mitteilung über die Erhöhung liegt dem Magistrat noch nicht vor. Möglicherweise wird bis zum 16. April 1927 für April 1927 die bisherigen Hauszinssteuern auf die hiesige städtische Steuerrolle zu entrichten.

Aus Osterwieck.

— (Einen Familienabend) wird der Arbeiter-Verein „Sängerchor“ am 1. Osterfest im Deutschen Hause (W. Lesmann) veranstalten. Der Verein ist sehr vergrößert, diesen Tag, wie natürlich, auch die Eltern und Kinder, werden in erster Linie auch die Eltern mit ihren Kindern herzlich einladen. Der Chor großer musikalischer Talente, die in der Osterfeier ihre programmatischen Veranstaltungen treffen, so wäre ein einheitliches Zusammengehen auf besserem Wege, um die augenblicklichen Kräfte der Vereinsmitglieder nicht noch mehr unnütz zu verstreuen. Der „Sängerchor“ war trotz schlimmer Zeiten stets besetzt, unsere Feste mit seinen Vorträgen und wichtigen Lebensfragen anzuregen zu umarmen und darf deshalb wohl hoffen, daß sowohl alle Parteigenossen als auch Gemeindeglieder mit ihren Familien diesen Abend schätzen werden. Für ein reichhaltiges gutes Programm ist Sorge getragen.

— (Die 10prozentige Mieterhöhung.) Verschiedene Anfragen wegen Veranlassung, darauf hinzuweisen, daß die am 1. April eingetragene 10prozentige Mieterhöhung erst für den Monat April gilt. Mieter, die ihre Miete nachträglich entrichten, haben die Erhöhung also erst am 30. April bzw. 1. Mai zu berücksichtigen.

Aus Quedlinburg.

— (1. Harzer Funtausstellung in Quedlinburg.) Das Interesse wachse hier vom 14. bis 16. Mai d. Ss. im Kaiserhof in Quedlinburg stattfindende Funtausstellung entgegenwärtig wird, ist erfreulichem Maße groß. Nicht nur, daß große deutsche Radfahrer ihre Beteiligung zugesagt haben, auch Quedlinburger Firmen geben die Aussicht an, die Funtausstellung zu besuchen. Daneben mehren sich die Anträge der Radfahrer, ihre selbstgekauften Geräte pp. ebenfalls auszustellen. Wissenschaftliche und Lichtbildvorrichtungen sind der Ausstellungsliegung bereits zugesagt worden, so daß die Funtausstellung des Arbeiter-Rad-Clubs, Quedlinburger Quedlinburg, eine Veranstaltung werden wird, wie sie in Quedlinburg noch nicht gesehen worden ist. Wir vermögen ganz besonders auf die demnächst erscheinenden Anträge in der Zeitung der Schützenverein für alle Freunde, die ihre selbstgekauften Empfangsgeräte usw. ausstellen wollen, ist unüberdacht, Sonntag, der 30. April, beim Funtklub Hans Drosel in Quedlinburg, Weststraße 25.

— (Steuerzahlung.) Die fälligen Grundvermögens- und Hauszinssteuern, die Gemeindefällige, Kanalbenutzungsgebühren und Hundsteuer für April sind bis zum 16. d. Mts. an die Stadthauptkasse zu entrichten. Nebenleistungen durch Bank, Post usw. müssen mindestens 2 Tage vorher erfolgen. Vom 16. d. Mts. ab erfolgt Einziehung durch Zwangsversteigerung. Vom 19. d. Mts. ab erfolgt Einziehung durch die Stadthauptkasse für Steuerzahlung gefällig sein. Alle nach städtischen Rechnungen über die bis zum 31. März d. Ss. geleisteten Waren usw. müssen sofort, spätestens bis zum 20. April eingereicht sein.

— (Autozusammenstoß.) In der Nacht vom Sonntag zum Montag stießen auf der Halberstädter Straße unweit Gut Wändelhof zwei Personen-Kraftwagen zusammen. Personen wurden nicht verletzt.

— (Den Fluten entgegen.) Eine Anwohnerin der Halle fiel beim Ausgehen eines Waschgefäßes in den Mühlengraben. Sie wurde von den Fluten weggerissen. An der Brücke, die im gegen. Keinen Bewegt über den Mühlengraben führt, konnte sie sich festhalten. Zwei Männer sprangen ins Wasser und holten sie heraus.

Kreis Quedlinburg.

Hersleben, 12. April. (Nach gut abgegangener.) Am 11. d. Mts., nachmittags, wurde ein großes Unglück geschehen. Ein Postauto mit Anhänger kam die Magdeburgerstraße entlang. Ein dreijähriges Kind lief gerade über die Straße. Als die Großmutter dies bemerkte, eilte sie dem Kinde nach. Beide fielen hin. Der Führer feuerte im letzten Augenblick nach links und das Auto stand auf glücklicherweise sofort. Im Vorderbereich lagen beide, Großmutter und Enten, vor den Rädern. Der große Autoverletzte in untermerte macht es allen Eltern zur Pflicht, die Kinder nicht ohne Aufsicht zu lassen und sie nicht genug zu warnen.

— (An wen liegt es?) Auf Anfrage beim Konsistorium wurde der Gemeinde mitgeteilt, daß am 9. März die Antwort betr. Freigabe von Kirchenräumen abgegangen ist. Entwidder liegt das Schreiben beim Superintendenten oder beim Pastor Schulz. Beim Vorstellungsverfahren erstere Pastor Schulz, daß die Antwort bereits erteilt ist, aber er wollte noch einmal schreiben. Mit Rücksicht darauf die Bauarbeiten auf die Freigabe des Alkers. Alle die Verpönerung nicht fortzuführen, hätten manche Bächter in diesem Jahre nicht mehr bestellt. Unter diesen Umständen wird es noch Unannehmlichkeiten geben, wenn mancher Bächter nicht mehr abertan kann, was er getan hat, obwohl eine Vergütung gezahlt wird.

Aus Döherleben.

Alte Güterwagen als Wohnstätten.

In Döherleben a. d. Bode hat man Anwohnungen aus alten Güterwagen hergestellt. Die Baracken liegen ziert 2 Kilometer von der Stadt Döherleben entfernt im freien Felde an einem Bergabhang. Die ausrangierten Güterwagen sind auf Jenseitig aufgestellt, innen durch Gipsplatten ausgefüllt und durch Gipsplatten in zwei Hälften geteilt. Die eine Hälfte des Wagens ist mit einem Ofen ausgestattet. Ein „Keller“ besteht aus einem vierseitigen Loch und ist zur Aufnahme für Lebensmittelvorräte bestimmt. Da jede Lüftung fehlt, so sind die Vorräte dem Verderben ausgesetzt.



Das Wohnen in den Wagen ist nicht angenehm, da im Wohnraum sich alle Familienmitglieder aufhalten. Kochen, Waschen und alle anderen häuslichen Arbeiten müssen in einem Raume verrichtet werden. Die Familien, die in dem Wagen wohnen, sind meist kinderreich. In einem Wagen ist eine Familie mit fünf Kindern untergebracht. Die Kinder, soweit sie schulpflichtig sind, müssen täglich bei Wind und Wetter den weiten Weg zur Schule machen.

Die Gesundheitsverhältnisse der Bewohner der Baracken lassen natürlich außerordentlich zu wünschen übrig. Die Baracken werden den Bewohnern von Krankheiten die unübersehbare Folgen düstern. Jeder Mieter dieser Baracken hat eine erhebliche Summe hiesigen Markt im Monat zu zahlen. Der diese fünf Mark nicht zahlen kann, hat zwei Tage für die Stadt zu arbeiten.

Wenn man um das ganze Barackenlager einen Drahtzaun zieht, so gleichen sie einem Gefangenencamp. Und es ist zu bezweifeln, ob die Verhältnisse dort solchermaßen als in diesen, den Menschen aufgegebenen freien Wohnstätten.

Es liegt die Wohnungsfrage einer bürgerlichen Stadtverordnetenmehrheit aus. Die Stadt Döherleben sollte sich diese Anlage patentieren lassen, um sie vor jeder Aneignung zu schützen.

— (E. P. D.) Heute Mittwoch, abends 8 Uhr, im Stadtpark Mühlengrabenversammlung. Das Erscheinen aller Mitglieder ist dringend erforderlich.

— (Die unbekannte männliche Leiche) die am Sonntag vormittag am Fund des Mühlensees gefunden worden ist, konnte durch einen hiesigen Gattinwitze schon gestern nachmittags als die des Bleihändlers Otto Rieck aus Quedlinburg festgestellt werden, der bereits seit dem 1. November 1926 vermißt wird. Da diese nach Angaben der Kriminalpolizei Quedlinburg in einem Brief an seine Angehörigen kürzlich Selbstmordabsichten geäußert hat und seine Witwe nur einige Meter vom Seeufer entfernt gefunden wurde, konnte ein Verbrechen, das man wegen der starken Zerrüttung des Schwabes zunächst annahm, nicht in Betracht, sondern es liegt offenbar Selbstmord vor.

Kreis Döherleben.

Baderleben, 10. April. (Die Leiche der Vermissten) aufgefunden. Heute wurde die seit 23. März spurlos verschwundene Helene Wömler von hier, in der Lohndelle am Döherberge, ertrunken aufgefunden. Wieder der Jüngst hatten beobachtet, daß sich im Wasser ein Gegenstand bewegte, bei näherer Beschauung zeigte sich, daß eine Leiche im Wasser auf und nieder tauchte. Die Leiche wurde der Leichengasse zugeführt. Es wird nun die Untersuchung erfolgen, ob ein Unfall oder ein Verbrechen vorliegt. Zu den jungen Seiten, die die Wömler an ihrem Schwid-

fabische begleitet, gehört ein junger Mann aus Baderleben, Oberhand Jollan. Das Mädchen wollte nichts von ihm wissen. Alle Annäherungsversuche des J., wie es stets mit großer Entschiedenheit ab. Wie sich bei der Vernehmung durch die Kriminalpolizei herausstellte, hatte sich Jollan bei der Flucht vor dem Auto dicht hinter Helene Wömler gehalten. Trotzdem wollte er nichts, aber auch nicht das geringste von den Bewegungen des Mädchens bemerkt haben. Er war, wie er vor den Beamten auslegte, über einen Drahtzaun gefallen und dadurch mit zurückgeworfen. Nun stellte sich aber heraus, daß dieser Drahtzaun 1 1/2 Meter hoch ist, während Jollan höchst 1 1/2 Meter hoch ist, so daß sich keineswegs die Unmöglichkeit seiner Besorgung und dadurch Zweifel an seiner Aussage überhaupt erheben. Weiter ergab sich aus der Vernehmung des Bruders der Wömler und des Jollan, daß J., als die andere die Schwärze vernahm, abholte nichts mehr von der Szene nach der Verstorbenen wissen wollte. Diese und andere Widersprüche in seinen Aussagen machten ihn verdächtig. Er wurde noch am selben Abend wegen Mordverdachts festgenommen und ins Halberstädter Gerichtsjugendheim eingeliefert.

— (Tag die der unehelichen Mutter.) Eine Hausangehörige gebar heimlich ein Kind, erdrosselte es offenbar und trug in derselben Nacht nach die Leiche ins Wäldchen, wo sie am nächsten Morgen in der Feuerung gefunden wurde.

Aus Thale.

An die Schulfrauen!

Jungens! Mädel! Wiederum öffnen sich die Schulpforten, auch zu denken für immer — für das Leben? Ihr seid zu uns gekommen in die Kinderabteilung der Turn- und Sportvereingung. An ungetriebener Freude habt ihr bei uns in den Übungsstunden gejubelt, auch in munterem Regen und Bewegung geteilt. Als Freunde und Freundinnen, als Gemeinschaft froher werdender Menschen habt ihr den fleißigen und ständigen Rausch der Straßen verlassen und seid zum in Arm hinausgewandert in rauschende Wälder, grüne und bunte Wälder. Am munteren Spiel bei frohem Gesang habt ihr die schönsten Stunden eurer Kinderzeit bei uns verbracht.

Stark und drausgebrannt seid ihr die gefundenen mit den Arbeitenden — frei die Stirn und voller Trost! Hinein wollt ihr nun ins Leben, voller Sehnsucht und Erwartung! Wir haben uns mit euch geteilt, haben mit euch geliebt. Wir haben euch gefunden lebensreiche Menschen werden lassen, haben euch gelehrt, wie schön die Natur da draußen für alle geschaffen, die Berge die Hügel, die aufgehende goldene Sonne und die wogenden Seen!

Wir haben euch die Augen geöffnet. Wir haben euch gelehrt, wie die arbeitenden Menschen leben, wie sie in Fabriken, Kantinen und verarmten Wohnstätten sich quämen müssen von des Morgens früh bis Abends spät — für langen Lohn, der nicht ausreicht, für sich und die Kinder, das Notwendigste für das Leben zu kaufen. Wir haben euch gezeigt, wie schwer Kampf eure väter Mütter, Brüder und Schwäger führen müssen, wenn Geld zu verdienen, mehr Zeit zu gewinnen, um zu leben, teilzunehmen an dem Schicksal der Natur und des wahren Lebens. Der Tag ist, der bald euch ihr Arbeiter. Geld auch ihr Kämpfer!

Bald eilt ihr zu jenen Sätzen, wo das Fröhliche und Strenge der Mädchen euch umgibt. Bald seht ihr gestreuten am Sammelplatz, Spielplatz, Wald und Feld. Seid einigermassen geliebte: Mit euch, voll Freude ruhen wir euch zu. Kommt, die ihr gehtern noch Kinder marst, kommt in unsere Reihen!

Füllt die Reihen! Bringt eure Jugendgehen und gesonnen mit zu uns! Seien an die Arbeit, zur Arbeit an der neuen Zeit, ihr jungen Geistes!

Der Vorstand der Turn- und Sportvereingung.

— (Festmahl der E. M. D.) Alle Jugendgehen mit und Geistes, die gewillt sind, sich an folgende Wandern zu beteiligen, können sich bis Donnerstag, den 14. April beim Gymnasium, Wilhelmstraße 41, anmelden. 1. Tag: Freitag, 15. April, morgens 6 Uhr, ab Thale über Altdorf, Stiege nach Benndorfstein. 2. Tag: Samstag, 16. April, morgens 6 Uhr, weiter über Brunndorf, Stiege, Sonnenberg nach Altdorf. 3. Tag: Sonntag, 17. April, morgens 6 Uhr, weiter über Stiege, Sonnenberg nach Altdorf. 4. Tag: Montag, 18. April, morgens 6 Uhr, weiter über Stiege, Sonnenberg nach Altdorf. 5. Tag: Dienstag, 19. April, morgens 6 Uhr, weiter über Stiege, Sonnenberg nach Altdorf. 6. Tag: Mittwoch, 20. April, morgens 6 Uhr, weiter über Stiege, Sonnenberg nach Altdorf. 7. Tag: Donnerstag, 21. April, morgens 6 Uhr, weiter über Stiege, Sonnenberg nach Altdorf. 8. Tag: Freitag, 22. April, morgens 6 Uhr, weiter über Stiege, Sonnenberg nach Altdorf. 9. Tag: Samstag, 23. April, morgens 6 Uhr, weiter über Stiege, Sonnenberg nach Altdorf. 10. Tag: Sonntag, 24. April, morgens 6 Uhr, weiter über Stiege, Sonnenberg nach Altdorf. 11. Tag: Montag, 25. April, morgens 6 Uhr, weiter über Stiege, Sonnenberg nach Altdorf. 12. Tag: Dienstag, 26. April, morgens 6 Uhr, weiter über Stiege, Sonnenberg nach Altdorf. 13. Tag: Mittwoch, 27. April, morgens 6 Uhr, weiter über Stiege, Sonnenberg nach Altdorf. 14. Tag: Donnerstag, 28. April, morgens 6 Uhr, weiter über Stiege, Sonnenberg nach Altdorf. 15. Tag: Freitag, 29. April, morgens 6 Uhr, weiter über Stiege, Sonnenberg nach Altdorf. 16. Tag: Samstag, 30. April, morgens 6 Uhr, weiter über Stiege, Sonnenberg nach Altdorf. 17. Tag: Sonntag, 1. Mai, morgens 6 Uhr, weiter über Stiege, Sonnenberg nach Altdorf. 18. Tag: Montag, 2. Mai, morgens 6 Uhr, weiter über Stiege, Sonnenberg nach Altdorf. 19. Tag: Dienstag, 3. Mai, morgens 6 Uhr, weiter über Stiege, Sonnenberg nach Altdorf. 20. Tag: Mittwoch, 4. Mai, morgens 6 Uhr, weiter über Stiege, Sonnenberg nach Altdorf. 21. Tag: Donnerstag, 5. Mai, morgens 6 Uhr, weiter über Stiege, Sonnenberg nach Altdorf. 22. Tag: Freitag, 6. Mai, morgens 6 Uhr, weiter über Stiege, Sonnenberg nach Altdorf. 23. Tag: Samstag, 7. Mai, morgens 6 Uhr, weiter über Stiege, Sonnenberg nach Altdorf. 24. Tag: Sonntag, 8. Mai, morgens 6 Uhr, weiter über Stiege, Sonnenberg nach Altdorf. 25. Tag: Montag, 9. Mai, morgens 6 Uhr, weiter über Stiege, Sonnenberg nach Altdorf. 26. Tag: Dienstag, 10. Mai, morgens 6 Uhr, weiter über Stiege, Sonnenberg nach Altdorf. 27. Tag: Mittwoch, 11. Mai, morgens 6 Uhr, weiter über Stiege, Sonnenberg nach Altdorf. 28. Tag: Donnerstag, 12. Mai, morgens 6 Uhr, weiter über Stiege, Sonnenberg nach Altdorf. 29. Tag: Freitag, 13. Mai, morgens 6 Uhr, weiter über Stiege, Sonnenberg nach Altdorf. 30. Tag: Samstag, 14. Mai, morgens 6 Uhr, weiter über Stiege, Sonnenberg nach Altdorf. 31. Tag: Sonntag, 15. Mai, morgens 6 Uhr, weiter über Stiege, Sonnenberg nach Altdorf. 32. Tag: Montag, 16. Mai, morgens 6 Uhr, weiter über Stiege, Sonnenberg nach Altdorf. 33. Tag: Dienstag, 17. Mai, morgens 6 Uhr, weiter über Stiege, Sonnenberg nach Altdorf. 34. Tag: Mittwoch, 18. Mai, morgens 6 Uhr, weiter über Stiege, Sonnenberg nach Altdorf. 35. Tag: Donnerstag, 19. Mai, morgens 6 Uhr, weiter über Stiege, Sonnenberg nach Altdorf. 36. Tag: Freitag, 20. Mai, morgens 6 Uhr, weiter über Stiege, Sonnenberg nach Altdorf. 37. Tag: Samstag, 21. Mai, morgens 6 Uhr, weiter über Stiege, Sonnenberg nach Altdorf. 38. Tag: Sonntag, 22. Mai, morgens 6 Uhr, weiter über Stiege, Sonnenberg nach Altdorf. 39. Tag: Montag, 23. Mai, morgens 6 Uhr, weiter über Stiege, Sonnenberg nach Altdorf. 40. Tag: Dienstag, 24. Mai, morgens 6 Uhr, weiter über Stiege, Sonnenberg nach Altdorf. 41. Tag: Mittwoch, 25. Mai, morgens 6 Uhr, weiter über Stiege, Sonnenberg nach Altdorf. 42. Tag: Donnerstag, 26. Mai, morgens 6 Uhr, weiter über Stiege, Sonnenberg nach Altdorf. 43. Tag: Freitag, 27. Mai, morgens 6 Uhr, weiter über Stiege, Sonnenberg nach Altdorf. 44. Tag: Samstag, 28. Mai, morgens 6 Uhr, weiter über Stiege, Sonnenberg nach Altdorf. 45. Tag: Sonntag, 29. Mai, morgens 6 Uhr, weiter über Stiege, Sonnenberg nach Altdorf. 46. Tag: Montag, 30. Mai, morgens 6 Uhr, weiter über Stiege, Sonnenberg nach Altdorf. 47. Tag: Dienstag, 31. Mai, morgens 6 Uhr, weiter über Stiege, Sonnenberg nach Altdorf.

Provinz und Nachbarstaaten.

Oder a. H., 12. April. (Leichenfund.) Am Unfall wurde die Leiche eines Erhängten aufgefunden. Es handelt sich um einen Landwirt aus Werdberg.

Nordhausen, 12. April. (Wehrinjur.) Durch den ankommenden Regen ist die Wippen sehr hoch gestiegen. Das Wehr der Obermühle bei Niedergera wurde stark beschädigt und der weite Flügel weggerissen. Das Wasser läuft nicht mehr im Mühlengraben herum, sondern in den „Weigraben“. Dadurch sind die beiden Mühlen — Ober- und Mittelmühle — droch geteilt. Der am meisten Leidtragende ist der Besitzer der Mittelmühle.

— (Aus dem Zug gefallen.) Zwischen Marktstapeln und Postkassen stürzte ein etwa 40jähriger Knabe aus Überleschen aus dem Zug. Es wurde sofort die Kabinenbremse gezogen. Stützebrüstung und schwer verletzt wurde der Knabe wieder in den Zug gebracht und dem Wehrer Ober- und Mittelmühle zugeführt.

Magdeburg, 12. April. (Ein Eisenbahnüberwachungsbeamter überfallen.) In der Nacht vom 10. zum 11. April wurde der Reichsbahninspektor Franz nach Leistung einer Bahnpolizeistelle vor dem Portal des Hauptbahnhofs von vier Männern überfallen und mißhandelt. Bei dem Kampf entlief der verurteilte Dienstreuter und ein Gefolg verlegte ihn an der Hüfte. Er wurde mit schweren Verletzungen ins Krankenhaus gebracht. Der Beamte hatte wiederholt einen Arbeitslosen namens Ernst aus Leerleichen Wagen entnommen, der dann mit drei Gefährten den Überfall verübte. Einem Zug Chauffeur der auf dem Bahnhofsvorplatz haltenden Mietautos sollen sich an dem Überfall ebenfalls beteiligt haben.

Dresden, 12. April. (Schweres Bootsunglück.) In der Nacht nach ein Boot mit vier Personen, das bei Wächter über die Elbe gehen wollte, an die am jenseitigen Ufer verankerten großen Schiffsplanken an und geriet unter einen von ihnen. Zwei Insassen konnten gerettet werden. Die beiden anderen, darunter ein Vater von fünf Kindern, erkrankten. Ihre Leichen konnten noch nicht geborgen werden.

Defen, 12. April. (Schmerzhaft!) In der Nacht zum Montag fuhr eine Kraftfahrerin in der Albrechtstraße in eine Wurfmaschine und verletzte 19 von ihnen, darunter eine Kindin...

Elfenberg, 12. April. (Das gefürchtete Liebesdyl!) Ein verheirateter Mann hatte mit einer Schönen ein trauriges Ständchen an einem vergessenen Plätzchen vereinbart...

Halle, 12. April. (Vor den einjährigkeits Jugeworfen!) Aus dem Bahnhof Halle-Tralpe spielte sich am Sonntagabend ein furchtbarer Vorfall ab. Ein etwa 17 bis 18jähriger Mädchen warf sich in selbstmörderischer Wut etwa 100 Meter vor Tralpe vor den heranrückenden Personenzug...

Halle, 11. April. (Zwei Hundertjährige) In Kindertag bei Erlurt feiern zwei Einwohnerinnen, Frau Luise Walter und Frau Wilhelmine Wegler ihren 100. Geburtstag...

Nordhausen, 10. April. (Das Spitzengedächtnis) Am vorigen Samstag wurde bei Ausforschung einer Kalbfurze an der Friedrichsstraße ein größeres Grab aus der Spitzengasse (ca. 2000 Jahre v. Chr.) entdeckt...

Halle, 11. April. (Zwei Hundertjährige) In Kindertag bei Erlurt feiern zwei Einwohnerinnen, Frau Luise Walter und Frau Wilhelmine Wegler ihren 100. Geburtstag...

Nordhausen, 10. April. (Das Spitzengedächtnis) Am vorigen Samstag wurde bei Ausforschung einer Kalbfurze an der Friedrichsstraße ein größeres Grab aus der Spitzengasse (ca. 2000 Jahre v. Chr.) entdeckt...

In den Sommer-Kinofilmen ist wohl der amerikanische Pferdefilm „Der schwarze Ferkel“ an erster Stelle zu nennen. In dem Film spielen drei Pferde die Haupt- und drei Menschen die Nebenrollen...

Drei Fenster Plüsch beschlagnahmt. Zu den der Polizei beschlagnahmten Plüschstücken gehört seit einiger Zeit auch ein Fenster, das in Berlin-Hohenschönhausen wohnt...

Kleines Feuilleton. Der neue Generaldirektor der Berliner Museen, Das Preussische Staatsministerium hat auf Vorschlag des Kultusministers Dr. Becker den Ministerialrat Dr. Wilhelm Waegold zum 1. Oktober 1927 zum Generaldirektor der staatlichen Museen in Berlin ernannt.

Sport. Sportklub Adler 08 Berlin, 1. seg. V. J. B. Sportfreunde Sparte 1. B. B. Ehale hat am Sonntag die Berliner Reiter Sportklub Adler 08 zu Gast. Berlin 10. April. In dieser Woche des 1. Aprils, die der ersten Mannschaften mit 6 Spielern mit, die bei internationalen Spielen ihr Können bewiesen haben...

Ämtliche Wetternachrichten. Ämtliche Wetternachrichten der Wetterdienststelle Magdeburg. (Nachdruck verboten.)

Der große Polarsturm, der sich mit Regen, Schnee und Graupelstürmen vollzog, am Dienstag auf der Rückseite des über der Diffe gelegenen Tiefdruckgebietes ganz Deutschland unter sehr tiefer Polarluft setzte, ist bei Island durch einen von Südwesten kommenden Luftstrom abgeregelt worden...

Ausjücker: Auch kurze Zeit heiter, dann zunehmende Bewölkung und Wiedereintritt unbeständiger Wetters mit Niederschlägen, milder werdend.

Rundfunk-Programme der hauptsächlichsten deutschen Sender.

Donnerstag, 14. April. Berlin. 4.30 Uhr. Braum: Religion (Meditation), 5-6 Konzert (Gesang, Klavier), 6.30 Prof. Dr. v. Schilling: Einführung zu „Barfuss“ am 15. April, 7.05 Spanisch, 7.30 Prof. v. Stenbock: Beschreibung von Schlangentropfen, 8.00 Hr. v. Holländer: Einleitende Worte zum Senfspiel „Ofters“, 8.30 „Ofters“, Schauspiel von Strindberg...

Magdeburger Viehmarkt. Magdeburg, 12. April. Auf dem hiesigen Schlacht- und Viehohr wurden aufgetrieben: 557 Rinder, und zwar 36 Ochsen, 125 Kühe, 328 Fähe, 70 Fäulen, 1033 Kalber, 286 Schafweide, 3223 Schaafe...

Table with 2 columns: Item description and Price. Includes categories like Rinder, Bullen, Fähen, and Kalber with various sub-items and their corresponding prices.

Table with 2 columns: Item description and Price. Includes categories like Rinder, Bullen, Fähen, and Kalber with various sub-items and their corresponding prices.

Filmchau.

Nachtflug. Ludwig Ganghofer's bekannter Roman „Der Jäger von Fall“ ist ebenfalls verfilmt worden. Das ist vorerst gelungen. Die Sprache des Buches wird durch das Bild erleichtert, und die Vorzüge des Buches werden hier im Film wiederholt und wirken so auf das Gemüt, daß sich der Zuschauer dem Zuschauer der Fesseln und geistlichen Bildern, das rauschenden Berges und der Erhabenheit des Hochlandes entschieben kann...

Am 11. ds. Mts. verschied nach längerem schweren Leiden der Obispo Herr Otto Michalski.

Der Verstorbene hat der Gemeindevertretung seit dem Jahre 1924 angehört und während dieser Zeit sein ganzes Können zum Besten der Gemeinde eingesetzt. Wir bedauern tief seinen Heimgang. Seiner Verdienste für das Wohl der Gemeinde werden wir allzeit ehrend und dankbar gedenken.

Hedder, den 12. April 1927 Der Gemeinde-Vorstand u. die Gemeinde-Vertretung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und die vielen Kranzsendungen beim Heimgange unseres lieben Entschlafenen sagen wir herzlichsten Dank.

Besonderen Dank Herrn Pastor Schöler für die trostreichen Worte im Hause wie am Grabe.

Wehrstedt, den 13. April 1927. Im Namen der trauernden Hinterbliebenen Frau Ww. Emma Hinrichs.

Die Ausübung der Pächter-Verträge an dem Bau von 5 Wohnhäusern an der Gneisenstraße, 11 am Bau eines Wohnhauses an der Gneisenstraße und 12 am Bau eines Wohnhauses an der Gneisenstraße soll in dem öffentlichen Versteigerungstermin am 14. April 1927, 10 Uhr Vormittags, im Saale des Rathhauses in Magdeburg stattfinden.

Freitag, den 22. April, ab 9 Uhr, 9 Uhr am dem Stadtbaum, Zimmer Nr. 3 einzutreten, wobei vorher die Bedingungen mitzubringen sind.

Die Maurerarbeiten am Einbau eines Turmhauses an der Rathhauser Gneisenstraße sollen öffentlich vergeben werden. Die Zeichnungen mit entsprechender Aufzeichnung werden im Rathaus abzugeben.

Mittwoch, den 20. April, vormittags 9 Uhr dem Stadtbaum, Zimmer Nr. 3 einzutreten, wobei vorher die Bedingungen mitzubringen sind.

Am Sonnabend, den 16. April 1927 findet der Verkauf unserer Nebenercaufgabe (Roth, Teer usw.)

nur bis 11 Uhr vormittags statt. Stadt. Gas- und Wasserwerk.

Schlachthof-Freibank. Donnerstag, den 3 bis 10 Uhr Rind- und Schmeinefleisch.

Kirchliche Nachrichten. Am Karfreitag, den 15. April, werden in Halberstadt folgende Feiern abgehalten:

9 Uhr: Domkapitel, 10 Uhr: Domkapitel, 11 Uhr: Domkapitel, 12 Uhr: Domkapitel, 1 Uhr: Domkapitel, 2 Uhr: Domkapitel, 3 Uhr: Domkapitel, 4 Uhr: Domkapitel, 5 Uhr: Domkapitel, 6 Uhr: Domkapitel, 7 Uhr: Domkapitel, 8 Uhr: Domkapitel, 9 Uhr: Domkapitel, 10 Uhr: Domkapitel, 11 Uhr: Domkapitel, 12 Uhr: Domkapitel, 1 Uhr: Domkapitel, 2 Uhr: Domkapitel, 3 Uhr: Domkapitel, 4 Uhr: Domkapitel, 5 Uhr: Domkapitel, 6 Uhr: Domkapitel, 7 Uhr: Domkapitel, 8 Uhr: Domkapitel, 9 Uhr: Domkapitel, 10 Uhr: Domkapitel, 11 Uhr: Domkapitel, 12 Uhr: Domkapitel.

Vom 14. bis einschl. 19. April keine Sprechstunden Dr. Reingardt, Nervenarzt.



Immer Jünger. auf Ausflügen und Spaziergängen werden Sie nur mit unseren Schuhen Staatsmaschinen können. Beim Freien schöner Frauen und im Wettbewerb am das Wohl. gelassen galanter Herren gibt die feine Fußbekleidung den Ausschlag. Große Auswahl, gute Qualität und zu jedem Schuh den passenden Strumpf erhalten Sie zu den billigsten Preisen im Schuhgeschäft „Merkur“ Hoheweg 42

Achtung! Radfahrer! Achtung!

Empfehle zur Saison erstklassige „Freisch Auf“-Fahrräder in allen Preislagen und Zubehörsausstattung. Erprobte, prima Verarbeiten. Laternen, Gabeln, Lampen sowie Verkleidungen aller Art. Reparaturen werden schnell und sauber unter billiger Berechnung.

Otto Müller, Beckerstr. 3.

Zur Frühjahrs-Pflanzung

empfehle Koniferen - Taxus Efeu und Zier-Sträucher sowie Nelken, Primeln, Stiefmütterchen, Fliegendes Herz usw. Schnittlauchstängel 1-2, 2 Jahre. Sparpflanzungen. Sankt-Oliver (siehe oben).

Wilhelm Weber, Rabahne 2. Behandlung v. Krankheiten besonders veraltete Fälle Agathe Dedek, Halberstadt, Walter Rathenaustraße 43. Sprechzeit jeden Donnerstag von 9-3 Uhr.

Hühneraugen. behandelt man sie mit Kukirol. Es gibt nicht Deutscher! Die Kukirol-Präparation ist in jeder Apotheke und Drogerie erhältlich in fast jeder Apotheke und Drogerie.

Oster=Angebote!

Vollendeter Geschmack und edle Rasse sind die Haupt-Attribute unserer neuen Frühjahrs-Modelle. Wir haben zu jedem Gewand die richtigen Schuhe.

Wedde's Qualitäten
zu Wedde's Preisen
sind bahnbrechend!!

Für Damen: Für Herren: Für Kinder:

Spangenschuhe grau, blond, beige und braun, in den spärlichsten Frühjahrsmodellen, mit Block- und Louis-XV.-Absatz	12 ⁵⁰	Halbschuh braun, in allerneuester Form und Ausführung, sehr preiswert	10 ⁹⁰	Spangenschuhe blond, echt Chevreau braun, mit imit. Eidechs-Einsatz, Größe 27/28 7.50 25/26 6.65 23/24 6.25 20/22 5.85 18/19	5 ²⁵
Spangenschuhe Lackleder, in den neuesten Modellen	9 ⁸⁵	Halbschuh braun, in eleganter, neuer Form, echt rahmengenäht, auch Schwarz, echt Boxkall	14 ⁵⁰	Spangenschuhe in besonders guter Qual., Größe 25/26 4.90 23/24	3 ⁹⁰
Spangenschuhe grau u. blond, sowie auch mit Eidechsenverzierung und mit echtem Louis-XV.- Absatz	16 ⁵⁰	Halbschuh braun, m. starker durch- geh. Crepegummisohle, der beliebte Schuh für Straße und Sport	21 ⁵⁰	Spangenschuhe grau und beige, echt Che- veau mit eleganter Verzierung Größe 27/28 7.90 25/26 7.25 23/24 6.50 20/22 5.50 18/19	4 ⁹⁰
Spangenschuhe grün Chevreau, aparte Form und Louis-XV.-Absatz	14 ⁸⁵	Halbschuh braun, echt Boxkall, in allerneuester Form, mit Flügelkappe und eleganter Lochverzierung	18 ⁵⁰	Kinder Stiefel braun, echt Rindbox, in vor- züglicher Qualität mit Agraffen und Oesen, Größe 36/39 8.90 31/35 7.90 27/30	6 ⁹⁰
Schnür- u. Spangenschuhe braun, la. Boxkall, mit durchgehend. Crepegummi- sohle, ideale Fußbekleidung für Straße und Sport	18 ⁵⁰	Halbschuh Lackleder, mit imit. Eidechs- Einsatz, neueste Form	12 ⁵⁰	Knaben-Stiefel schwarz Rindbox, gute starke Qual. 31/35 6.95 27/30	6 ⁵⁰

Besichtigen Sie bitte
unsere Schaufenster!

WEDDE'S Schuhwarenhaus

Schuhwaren-Spezialgeschäft

Breiteweg 42-43

Halberstadt

Breiteweg 42-43.



ATA
Henkel's
Scheuerpulver
in handlicher Streufdose

Freim. Feuerweh.

Löschzug 1 und 2
Donnerstag, 14. April,
abends 8 Uhr
Übung.
Vollständiges Erlernen
geboten.
Die Führer.
Pflanzkartoffeln
Obenwälder blaue,
abzugeben. Am Wege 4 I
Jeder Bollen
Kisten
günstiger und größerer,
u. kaufen gesucht.
Mitteldeutsche
Papierverarbeitungs-
Gesellschaft m. b. H.
Wilhelmstr. 29 Tel. 1320

Konarien
Junge u. Alte,
kauft bis 17. April
Rein
Johannesfloher 7, redig.
Echter
Sarragona 1
vom Daß Eiter
D. Rindhammer,
Spirituosenhandlung,
Johannesbrennen 7.

Zum Seite empfehle:

Korinten p. Wd. 60 34.
Wolken " " 64
Sittenspieg. " 100
Wandeln. Hefen 250
Lübe 220
Wandlerspieg.
Nochstrapseln
Reigenmehl p. Wd. 22 34.
Reigenmehl, Auszug 28
Diamantmehl 2 Wd. Beutel 75
Diamantmehl 5 Wd. Beutel 165
Ferner empfehle:
Weißwein
Rotwein
Larvona
Johannesbrennen
Stirngewein
Apfelwein
sowie Spirituosen, Säfte
in reiner Auswahl zu
niedrigsten Preisen
D. Knopf
Wernigeröderstraße 20
Interieren bringt !!

Sprechapparate

Erläutete Bau,
Schal-Platten
in großer Anzahl
zu haben bei
Wilh. Krebs
(Braun Bank, Nachf.)
Musikalienhandlung
Breiteweg 63
Fernruf 1064.

Tüchtiges
junges Mädchen
mit guten Zeugnissen für
Bekleidungs-Geschäft bei
guten Lohn für 10/11
zu geucht.
Angeb. unter R. 92 an
die Bekleidungsstelle d. Sta-
Röbelpolitur
Kretz-Vertrieb.

Der anonyme Brief-
schreiber, der geichet hat,
wie Montag mittags 11, 11
für mein Wortemittel
aufgehoben wurde, wird
gegeben, sich zu melden.
Bezugnehmend u. gute
Belohnung ausgesetzt.
Blantagenstraße 1511.

Matratzen
Stahlrohr- u. 12.- Mk.
Auflagen, v. 13.- Mk.
Jedes Maß wird angefertigt.
Reformunterbetten
von 18.- Mk.
Federbetten 27.- Mk.
m. 7 Pl. Federn
Bequeme Teilzahlung!
10% Kassen-Rabatt!
Fabriklager:
Gust. Behrens,
Hoheweg 47,
Fernruf 1229.

Parfümerie C. Midy

Breiteweg 60. Fernspr. 1927
empfehlen
feine Blüthendüfte — Phantasie-Parfüms
von 50 Pf. bis 20.00 Mk.
Kölnisch-Wasser — Lavendel-Wasser
von 50 Pf. bis 21.00 Mk.
Geschenkkästen, Seife u. Parfüm enthaltend
von 75 Pf. bis 16.00 Mk.
Feinseifen von 75 Pf. an
Parfümzerstäuber von 1.25 Mk. an
Taschenzerstäuber aus Metall,
versilbert von 70 Pf. an
Manlours von 3.25 Mk. an
Taschen-Manlours von 85 Pf. an
Bürstengaraturen von 3.00 Mk. an
Reiserosetten von 1.20 Mk. an
jeder Art zu haben im
Halberstädter Zangeblatt.

Flügel, Pianos, Möbel!
werden sachgemäß repariert und aufgestellt.
Parkettfußböden werden gereinigt.
Anfertigung aller Art Tischlerarbeiten
Reparaturen auch die kleinsten, in und
außer dem Hause, fertigt bei billigsten Preisen
BRUNO SURMA
Dominikanerstraße 3.

Wenigthalben weiß man schon, **Max Gohn**
Billig kauft man bei
Die Beschäftigung meiner **Riesen-Auswahl** neuer, aufführender
eleganter wie einfacher
Herren-, Damen- und Kinder-Bekleidung
in allen Stoff- und Modarten,
für Gesellschaft, Straße, Sport,
Jeden, Gummi, Edung- und Arbeits-Bekleidung.
Woll-, Baumwoll-, Leinwand-, Käse
Schuhwaren jeder Art für Gesellschaft, Sport,
Ertake und Arbeit
beweist die Richtigkeit obigen Satzes.
Stietzstr. 28, gegenüber dem Krankenhaus — Rein Eden.

Für das
Oster-Fest
billige
Strümpfe!
19 eigene Geschäfte!

Damen-Strümpfe
Damen-Strümpfe
fom u. farb. Doppel-
foble und Dohlerle 48 34.
gute Qual., Paar 2
Damen-Strümpfe
fom u. farb. Halb-
Qualitätsware
Paar . . . 1.75 1.45 95 34.
Damen-Strümpfe
Rundfelle, schwarz und
farbig, Paar . . 1.50
Damen-Strümpfe
Rundfelle, schwarz und
farbig, Seidenart . . Paar 1.25
Damen-Strümpfe
farbig und farblos,
Waldleibe Paar 2.25

Herren-Socken
Herren-Socken,
graue, Strazgajer, 32
Qualität Paar 42 38 32 34.
Herren-Socken,
moderne Anan-
mutter, Paar 48 78 48 34.
Herren-Socken,
mit Seidenfelle,
neueite Ananadmutter, 1.45
Paar 1.35
Knaben-Strümpfe
in Halbrand, farblos,
Preis für Größe 1 45 34.
Jede weitere Größe 5 34. mehr
Kinder-Strümpfe
schwarz und farblos,
Preis für Größe 1 45 34.
Jede weitere Größe 5 34. mehr

Mechanische Wäsche- u. Schürzenfabrik
Filiale: **Sally Lewy** Filiale:
Halberstadt Halberstadt
Schmiedestr. 7 Hauptgeschäft Bernburg.
Quedlinburg
Blasistr.

Der Abend

Nr. 15.

Donnerstag, den 14. April 1927.

9. Jahrgang.

Grit und die Drei.

Roman von Curt Seibert.

2. Fortsetzung.

(Nachdruck verboten.)

„Ich nahm als ganz selbstverständlich an, daß sie am kommenden Nachmittag wieder in dem kleinen Kaffee warten würde, aber sie war nicht da, kam auch nicht, obwohl ich wohl eine Stunde wartete. Dann ging ich zum ersten Mal in ihre Wohnung, aber die Dame, bei der sie ein Zimmer gemietet hatte, sagte mir, sie sei am Morgen dieses Tages ganz überraschend und ohne zu sagen wohin, abgereist. Auf der Polizei erkundigte ich mich, doch da war sie nur „auf Reisen“ abgemeldet. Mir fehlt seitdem jede Spur.“

„Das war nicht sehr schön von ihr“, sagte Rita, „aber wollen wir nicht zurückrudern? Es wird sonst zu spät.“

„Sie haben recht.“

Er griff die Auber wieder auf und fuhr sie zurück zur Landungsstelle, wo sie einen Wagen nahmen und sich zur Stadt bringen ließen. Untenwegs griff Bert ihren letzten Satz auf.

„Sie sagten vorhin, es sei nicht hübsch von meiner Braut gewesen, mich so im Stich zu lassen. Ich bin natürlich derselben Ansicht, wäre aber dankbar, wenn ich Ihre Meinung hören könnte.“

Rita tat, als sei sie sehr erstaunt.

„Ich verstehe Sie nicht, was soll ich da viel erklären? Die Dame liebte Sie, sagen Sie. Und sie vertraute Ihnen. Sie belogen sie zwar in Ihrem Brief, denn sie hatten keine Konferenz, sondern Besuch. Aber das ist schließlich kein Verbrechen. Zweifellos hat man Sie mit Ihrer Kusine gesehen, aber doch sicher nie in einer Situation, aus der sich irgendwelche Schlüsse ziehen ließen.“

Und da Bert nur zustimmend nickte . . .

„Also! Was will sie eigentlich? Wie kommt sie dazu, gleich das Schlimmste zu denken? Hatte sie nicht die Pflicht, Sie zu fragen und Ihnen mindestens Gelegenheit zur Verteidigung zu geben? Die gewährt man doch jedem armen Sünder. Ich jedenfalls würde es tun.“

„Ich danke Ihnen“, sagte Bert, und während er sich über ihre Hand beugte, die er zum Abschied mit den Lippen berührte, lächelte Rita siegesgewiß.

Sie hatte die andere aus dem Felde geschlagen.

Ein seltsames Angebot.

Als Alcolin nach Hause kam, erwartete ihn ein Herr. Er erschrak und dachte an den Diebstahl und seine Folgen. Wie oft war er schon vernommen worden, und immer noch hartete die Sache ihrer Aufklärung, obwohl sich Orion doch ihrer ganz besonders annehmen wollte und sicher auch sein Möglichstes tat. Er wusch sich draußen die Hände und fragte seine Wirtin, wie lange der Herr schon da sei.

O, bereits mehrere Stunden, sie habe ihm schon mehrmals gesagt, er möge doch gehen, es sei fraglich, ob Herr Alcolin heute noch nach Hause komme, aber er habe gesagt, er wolle warten. Es sei ein alter Herr und ganz still sitze er da, ohne sich zu rühren.

Bert trat von der Seite ins Zimmer, so daß er den Besucher zuerst vom Rücken aus beobachten konnte. Langsam erhob sich der, Bert hatte ihn noch nie gesehen.

„Mein Name ist Amberg“, sagte er mit einer tiefen, hohlen Stimme, der man eine leichte Aufgeregtheit anmerkte.

„Bitte, behalten Sie Platz, Alcolin ist mein Name, Sie wünschen mich zu sprechen.“

„Ja, ich bin gekommen, um Ihnen einen Vorschlag zu machen. Sie sind bestohlen worden, um eine große Summe. Die ganze Stadt spricht davon. Ich weiß, daß auch einige sagen, Sie seien an der Sache beteiligt.“

Alcolin sprang auf . . .

„Weiben Sie sitzen, das sind Lügner, die das sagen, ich weiß es, aber sie wissen, wie die Menschen sind, sie stoßen andere ins Unglück und weisen sich daran, um hinterher die Mitleidigen spielen zu können. Wenn man den Dieb gefunden hätte, wäre es gut für Sie, aber man wird den Dieb nicht finden.“

„Das können Sie nicht wissen“, rief Bert aus, „die Polizei!“

„Ja, die Polizei“, lächelte der Alte müde, „die sucht und sucht und setzt Belohnungen aus, aber sie findet nur die dummen Diebe, die klugen gehen ihr durchs Garn. Und der, durch den Sie bestohlen wurden, war ein kluger Dieb, ein sehr kluger Dieb. Man wird ihn nicht finden, verlassen Sie sich darauf. Ich bin auch nur deshalb zu Ihnen gekommen, will vielmehr Ihnen nur deshalb einen Vorschlag machen, weil ich Ihre Lage kenne, mich in sie hineinversetzen, kurz, weil ich Ihnen helfen will.“

„Das ist sehr liebenswürdig von Ihnen, aber ich weiß nicht, wie Sie das meinen. Wollen Sie mir den Dieb nennen oder ihn suchen helfen oder was haben Sie für Absichten?“

Der Alte ging rasch darüber hinweg: „Nein, er wisse weder, wie der Dieb heiße noch wer er sei, sonst habe er natürlich die Pflicht gehabt, der Polizei Meldung zu erstatten und würde auch dieser Pflicht genügt haben.“

„Ich kann Ihnen anders helfen“, sagte er. „Sie suchen doch eine Stellung, nachdem Sie die Ihre bei Mattentin aufgegeben haben. Nun also, treten Sie bei mir ein. Ich habe eine Bank, ein Bankgeschäft, nicht groß, nicht klein, und ich brauche tüchtige Leute. Man hört so dies und jenes, und ich habe gehört, daß man bei Mattentin sehr überrascht war über Ihre überstürzte Flucht, und daß man Sie nur ungern gehen ließ. Leute aber, die man bei Mattentin gebrauchen konnte, die suche ich. Ich biete Ihnen einen Gehalt, das Ihnen ermöglicht, anständig zu leben und noch Ersparnisse zu machen. Bedingung wäre nur, daß Sie sofort eintreten.“

Alcolin versprach, sich die Sache bis zum andern Morgen durch den Kopf gehen zu lassen und dann definitiven Bescheid zu geben. Ueber das Gehalt werde man sicher schnell einig werden. Als der Alte, der ihm sichtlich erleichtert die Hand drückte, die Wohnung verlassen hatte, dachte Bert darüber nach, und die Geschichte kam ihm etwas eigenartig vor. Der Sicherheit halber wollte er sich am nächsten Morgen, ehe er zusagte, noch über die Firma Amberg erkundigen.

Überraschungen.

Dr. Orion war sehr schlechter Laune. In letzter Zeit schien überhaupt nichts mehr klappen zu wollen, es war, als ob sich die ganze Welt gegen ihn und die gesamte Polizei verschworen habe.

Da war dieser Museumsdiebstahl, der keiner war, bei dem der Dieb die Vitrine umgeworfen und den Inhalt über den ganzen Fußboden verstreut hatte. Nachdem nun die Direktion anfangs der Meinung war, es sei nichts gestohlen worden, kam sie jetzt, nachdem man die Allen schon schließen wollte und nur nach dem Gauner suchte, mit der These, es sei eine Münze verschwunden, eine Jubiläumsmünze der englischen Regierung zur Erinnerung an die Schlacht bei Trajalgat mit dem Datum des 21. 5. 1855, also zum 50jährigen Jahrestag. Großen Wert besaß die Münze nicht, da sie ohne Schwierigkeiten und für geringen Preis wieder zu beschaffen war, aber selbstredend mußte die Polizei nun nach diesem Ding suchen, das der Dieb sicher längst als unbrauchbar fortgeworfen hatte oder das am Morgen nach der Tat beim Aufräumen in den Mülleimer geraten war.

Daneben wuchs sich der Fall Alcolin immer mehr zu einer glatten Katastrophe aus. So was war ja noch nicht dagewesen! Erstens wer wußte, daß Alcolin damals eine so große Summe bei sich trug? Voraussetzlich kein Mensch außer einigen Bankbeamten, die aber nicht in Frage kamen, da sich keiner nach Alcolins Wagen erkundigt hatte. Also vielleicht Mitteilung per Telephon? Aber, wer wußte, welche Richtung der Wagen nehmen würde? Der Chauffeur hatte ausgesagt, daß er auf der Hin- und Rückfahrt verschieden gefahren sei, einmal durch die Anlagen, einmal über den Königsplatz. Also! Blieb ein Gelegenheitsdiebstahl. Und wenn der Kerl nur ein wenig klug war und nicht durch übergroße Ausgaben die Aufmerksamkeit seiner Bekannten auf sich zog, fand man ihn nie.

„Ich muß Alcolin noch mal herbitten“, dachte er und griff nach dem Hörer, um sich verbinden zu lassen.

Da klopfte es, und der Gesuchte trat herein.

„Famos“, rief Orion, „gerade wollte ich bei Ihnen anfragen, ich muß Sie allerhand fragen.“

„Immer noch?“ fragte Alcoln, legte den Hut auf einen Stuhl und nahm Platz. „Aber ich bin gekommen, Sie um eine Auskunft zu bitten.“

„Schießen Sie los.“

In kurzen Worten berichtete er von dem Angebot, das ihm Herr Amberg gemacht habe, und daß er die Absicht habe, die Stellung anzunehmen, aber vorher wissen möchte, was mit der Firma los sei.

„Ich bin ja eigentlich kein Auskunftsbüro“, sagte Orion, „will Ihnen aber den Gefallen tun und den Kollegen Schlözer fragen, der in Bankkreisen besser Bescheid weiß als ich.“

Als er nach einigen Minuten wiederkam, machte er ein Gesicht, aus dem man nicht eben beste Nachricht lesen konnte.

„Mit diesem Amberg ist das so eine Sache. Er soll vor wenigen Wochen vor dem Bankrott gestanden haben und durch ein den Eingeweihten nicht mal bekanntes Privatgeschäft wieder finanziert worden sein. Es muß sich so um 50 Mille gehandelt haben. Als es ihm schlecht ging, war er stets aufgeräumt und guter Dinge, ist überhaupt an der Börse gern gesehen und wegen seiner wichtigen Art beliebt. Seitdem er aber etwas fester auf den Beinen steht, verfällt er zusehends, ist mißtrauisch, tränklich und schlechter Laune. Schlözer hält es übrigens für gänzlich ausgeschlossen, daß er Ihnen das Gehalt, wie versprochen, wird zahlen können.“

„Keine besonders günstige Auskunft“, lachte Alcoln, dem der Galgenhumor in den Knochen saß, „was soll man machen?“

„Nun, warum sollen Sie die Stellung nicht annehmen? Warten Sie doch einen Monat ab, bekommen Sie nichts, gehen Sie wieder. Jedenfalls würde ich mir einen gehörigen Vorschuß zahlen lassen.“

Damit war die Sache erledigt, und die beiden Herren sprachen noch über den Fall Alcoln, der sich nicht richten wollte. Aber Bert konnte auch nicht mehr viel sagen über die Sache.

„Was macht Ihre Braut?“ fragte Dr. Orion zum Abschied.

„Noch immer keine Nachricht. Ich habe ein Büro damit beauftragt, die Adresse herauszubekommen, aber die Leute arbeiten ja so langsam.“

„Sie wird schon wiederkommen“, tröstete der Andere. „Vielleicht trösten Sie sich inzwischen mit einer anderen?“ fügte er lächelnd und lauernd hinzu.

„Aber wo denken Sie hin? Das kommt wirklich nicht in Frage“, wehrte Alcoln ganz empört ab.

Dann ging er. Orion dachte ihm nach: Warum stellt er das in Abrede? Und warum zeigt er sich öffentlich mit einer anderen? Und gerade mit dieser Frau? Oder sollte er wirklich nicht wissen, wer sie war?

Da kam Kommissar Schlözer herein und sagte:

„Ist der Herr fort?“

„Jawohl!“

„Wir wollen uns den alten Amberg doch mal näher ansehen, da ist irgend etwas nicht in Ordnung.“

Bert begab sich in die Mittelstraße, wo das Bankgeschäft von Reinhold Amberg lag, meldete sich unten in den Geschäftsräumen und begehrte Herrn Amberg zu sprechen. Man führte ihn ins Privatkontor, doch schon nach ein paar Minuten wurde gemeldet, der Chef komme heute nicht, Herr Alcoln möge sich in die Privatwohnung bemühen. Also fuhr er hinaus in die Vorstadt, wo Herr Amberg ein kleines Häuschen besaß. Er wurde sofort vorgelassen, die Wohnung machte einen gebiengen Eindruck, nicht überladen und doch vornehm und geschmackvoll eingerichtet. Im Speisezimmer wurde er vom Hausherrn begrüßt, der Frühstückstisch war für drei Personen gedeckt und mit Delikatessen, Früchten und Karaffen dekoriert. Ehe er ein Wort sagen konnte, kam ihm der Alte entgegen.

„Sie haben sich die Sache überlegt?“ fragte er, „und hoffentlich zu meinen Gunsten?“

„In der Tat habe ich die Absicht, die Stellung anzunehmen und bin auch bereit, heute einzutreten. Allerdings hätte ich eine Bitte, die Sie mir nicht ablehnen dürfen.“

„Und die wäre?“

„Sie wissen, daß ich längere Zeit ohne Stellung bin, und gute Angebote sind heute selten, so daß man nicht sofort etwas findet, wenn man suchen muß.“

„Auf deutsch, Sie möchten Vorschuß haben? Ist im Voraus gewährt. Wir fahren nachher zur Bank. Sie können zwei Drittel eines Gehaltes heute abheben.“

Die Tür zum Nebenzimmer hatte sich geöffnet, eine junge Dame kam näher.

„Darf ich Ihnen meine Tochter vorstellen?“

Bert verfolgte die Stimme, die junge Dame war Rita.

Der Dritte.

Während Bert Alcoln sich den Kopf darüber zerbrach, warum Crit ihn über Nacht so plötzlich verlassen habe, ohne Grund, wie er sagte, war Crit darüber gänzlich anderer Meinung, und wenn man sie gehört hätte, würde man ihr unbedingt beipflichtet haben, obwohl auch sie Fehler begangen hatte.

Am dem fraglichen Tage, als sie Berts Brief erhielt, war sie nicht einen Augenblick der Meinung, es könne eine Ausrede sein, dafür vertraute sie ihm viel zu sehr. Deshalb beschloß sie, ihn auch nicht anzurufen, sondern abends in ein Konzert zu gehen. Aus Konzerten machte er sich nicht viel, und so bot sich gute Gelegenheit, in der Philharmonie erstklassige Musiker und Musik zu hören.

Das Konzert dauerte bis kurz nach zwölf, und sie ging zu Fuß nach Hause, die Luft war so schön, und drinnen war es schrecklich heiß gewesen.

Als sie so langsam durch die Straßen schlenderte, um sich einige hellerleuchtete Schaufenster anzusehen, kam sie auch an dem Restaurant von Felker vorüber, dem elegantesten Weintotal der Stadt. Sie blieb stehen und dachte daran, daß sie einmal den Wunsch geäußert hatte, hier zu speisen und daß Bert ihr das abschlug, weil es zu teuer sei. Man überzählte Speisen und Getränke wegen der fabelhaften Aufmachung, anderswo esse man genau so gut. Das wußte sie, aber ihr war ja gar nicht so um das Essen zu tun gewesen, sondern um das Lokal, gerade um die Aufmachung, und sie hätte keine Frau sein müssen, wenn sie nicht ständig den Wunsch geübt hätte, doch einmal sich einen Abend bei Felker leisten zu können, und sie hätte keine schöne Frau sein müssen, wenn sie nicht darauf gebrannt hätte, gerade in dem elegantesten Lokal der Stadt sich zeigen zu dürfen.

Sie wandte sich ab, da sah sie auf der Straße gegenüber einen Wagen stehen, der ihr bekannt vorkam. Es war Berts Wagen, wie sie feststellte, denn, wenn es diesen Typ auch noch so oft gab, so war der kleine Teddybär mit dem gelben Halsband, den sie ihm mal geschenkt und vorn auf den Kühler gebunden hatte, nicht zu verwechseln.

Wo mochte Bert stecken? Sicher sah er in der Konferenz in einem dieser Häuser, vielleicht kam er sogar bald heraus? Ob er sie dann noch nach Hause brachte? Sie blieb stehen und wartete einige Minuten.

Was weiter geschah, kann man sich denken. Bert Alcoln erschien alsbald an der Seite einer Dame in der Tür von Felker und ging mit ihr über den Damm auf seinen Wagen zu, während Crit sich in eine Tornische drückte. Er war sehr lebenswürdig zu dieser Dame, die alles andere als hübsch war, ließ sie neben sich Platz nehmen — auf dem Sitz, der ihr gehörte, von dem er gesagt hatte: Das ist dein Platz, da darf niemand anders hin. Legte ihr sorgfältig den Mantel um die Schultern und fuhr ab.

Sie stand wie gelähmt auf dem Fleck und konnte sich nicht rühren, so erschüttert war sie. Die Tränen kamen schneller, als man sie zurückhalten konnte.

Das war also der Mann, der ihr hundert Mal geschworen hatte, daß es für ihn keine andere Frau auf der Welt gebe. So sah also die Konferenz aus, die er so schnell angekündigt hatte. Bei Felker aß er mit dieser Person, aber für sie war das Lokal zu teuer, natürlich, wenn man so dumm war, den Männern zu glauben, dann fiel man immer herein. Und sie, die nicht froh werden konnte, wenn sie ihn einen Tag nicht gesehen, die hier wartete, um nur einen Augenblick noch mit ihm zusammen sein zu können, mußte zusehen, wie er einer anderen in den Wagen half und mit ihr fortfuhr. Wohin? In irgendein Hotel wahrscheinlich, was denn sonst? Und wie die Person aussah! Häßlich, daß man sie am Tage nicht ausführen konnte, klein und unansehnlich.

Und diese Frau tauchte er für sie ein? Mit der sie einen Vergleich überhaupt abgelehnt hätte? Gut, dann sollte er sie auch behalten, aber sie sah er nicht wieder.

Eine Antwort auf seinen heuchlerischen Brief? War er das wert? Nein, sie würde verschwinden, ohne daß er sie finden würde, schnell, über Nacht. . . Vielleicht war das doch eine Strafe für ihn. Und so hatte sie der Stadt am nächsten Tage den Rücken gekehrt, während er heute noch darüber nachgrübelte, wer ihr wohl verraten haben könnte, daß er an diesem Abend keine Konferenz gehabt hatte.

Inspektor Ehrngruber war heute guter Laune. Das war er eigentlich meist, aber heute war er es in besonderem Maße, denn Fräulein Crit hatte ihm versprochen, sich von ihm mal das Gut zeigen zu lassen, das sie noch nicht kannte, denn sie war über ein paar Kilometer noch nicht hinausgekommen, die sie mit dem Baron

zu Fuß zurücklegte, wenn sie abends nach Tisch noch ein wenig spazieren gingen.

Inzwischen hatte sie auf seinen Rat von Ehrngruber Reiterunterricht erhalten, da Herr von Eggebrecht behauptete, jede Dame auf dem Lande müsse reiten können, und zudem wünschte er, daß sie ihn hin und wieder begleite. Er war zwar lange nicht mehr geritten, ließ sich aber seit Wochen dann und wann seinen Schimmel satteln, auf dem er im Schritt oder leichten Trab über die Felder ritt.

Als sie noch beim Frühstück saßen, kam Ehrngruber schon herein und meldete wie ein Schauspieler, der zum ersten Male auftritt, aufgeregt: „Herr Baron, die Pferde sind gesattelt.“

„Na, denn man los“, sagte der Hausherr und erhob sich, um die „Abfahrt“, wie er sagte, beaugenscheinigen zu können.

Grit sah in ihrem Reitanzug — sie ritt selbstredend im Herrensattel — einfach entzückend aus, und der Baron sagte nicht zu viel, wenn er behauptete, noch niemals eine elegantere Reiterin gesehen zu haben.

„Bringen Sie Fräulein Grit nur heil wieder“, mahnte er den Inspektor.

„Darauf können sich Herr Baron verlassen“, war die Antwort.

Sie ritten zuerst zur Mühle, die etwa eine halbe Stunde entfernt lag. Anfangs im Schritt, später versuchten sie einen leichten Trab, und es ging sehr gut.

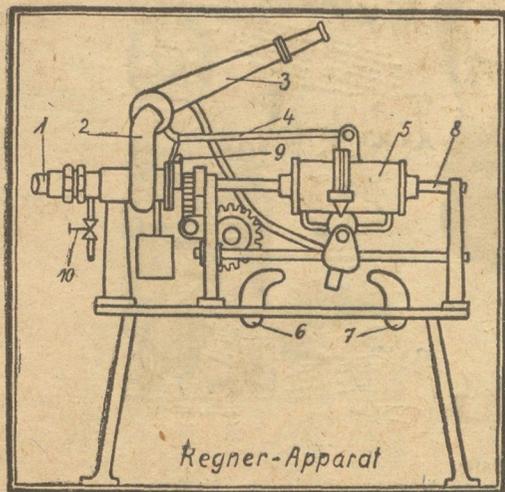
Grit saß fest im Sattel, das Reiten machte ihr Spaß, und sie wäre am liebsten mal losgaloppiert, aber eine gewisse Scheu hielt sie davor zurück.

Der Inspektor war besorgt um sie, wie um ein kleines Kind, das zum ersten Mal auf die Straße geführt wurde. Dabei erklärte er unaufhörlich Dinge, die sie gar nicht interessierten. Es war ihr im Grunde ziemlich gleichgültig, daß und warum man auf diesem Acker nach drei Jahren wieder Roggen säen mußte, nachdem vorher Weizen darauf gestanden hatte, oder weshalb ein Stück Land, um sich zu erholen, einen ganzen Sommer über brachliegen mußte und als Weideland diente. Auch konnte sie den modernen landwirtschaftlichen Maschinen kein gesteigertes Interesse abgewinnen, da sie nicht damit rechnete, ihr Leben lang auf einem Gut zu bleiben, aber Ehrngruber war unermüdet. (Fortsetzung folgt.)

Künstliche Beregnung.

Der Erfolg der eigentlichen Gartenkulturen in Deutschland hängt davon ab, ob in den regenarmen Monaten eine künstliche Beregnung durchgeführt werden kann. Im großen und ganzen hat der deutsche Maschinenbau diese Aufgabe gelöst; aber die Apparate, die auf den Markt gebracht werden, sind bei aller Tauglichkeit gerade für den Siedler, dessen ureigentlichstes Gebiet die Gartenkultur ist, noch immer zu teuer. Die künstliche Beregnung steckt demzufolge in Deutschland noch stark in den Kinderschuhen.

Das Prinzip, das allen diesen Konstruktionen zu Grunde liegt, veranschaulichen wir durch folgendes Schaubild, das einen sogenannten Hüdig-Regner darstellt:



Von dem Anschlußschlauch (1) tritt das Wasser — es handelt sich um Wassermotorantrieb — durch den zwischen zwei Lagerböden drehbar gelagerten Krümmer (2) in das Stahrohr (3). Da dieses in

den Krümmern gleichfalls drehbar eingesetzt ist und durch eine Stange (4) mit dem Zylinder (5) des Wassermotors in Verbindung steht, wird es von diesem beim Hin- und Hergang mitgenommen. Der Hub des Motors kann durch verstellbare Anschlagblöcke (6 + 7) begrenzt werden. Diese Hubbegrenzung ist gleichbedeutend mit einer Begrenzung des Düsenauschlags und damit der Wurfwerte des Apparats in Richtung der Kolbenstange (8). Quer dazu hat die Düse Bewegungsmöglichkeit durch die erwähnte drehbare Lagerung des Krümmers (2). Diese Querbewegung dient zur Schaltung und erfolgt in geeigneter Weise bei jedem zweiten Motorhub um die Breite des beregneten Streifens. Das Düsenrohr macht also eine Doppelbewegung. Während es in der Richtung der Kolbenstange ununterbrochen hin und her schwenkt, erfolgt die kurze Schaltbewegung in der Querrichtung jedesmal dann, wenn der Strahl einmal über das Gelände hingewandert ist. Die Querbewegung kann innerhalb der maximalen Schräglage der Düse bis auf einen ganz geringen Ausschlag derselben ebenso wie die Längsbewegung beliebig begrenzt werden und zwar durch Feststellen von Anschlägen mittels des Knebels (9). Die Umsteuerung in den jeweiligen Endstellungen erfolgt in beiden Richtungen selbsttätig, so daß im Betrieb keinerlei Wartung und Baupflichtigung des Apparates erforderlich ist.

In ausgesprochenen Gartenbetrieben und Parks, Billengärten, Sportplätzen usw. werden oft Großflächenregner gebraucht. Er beregnet selbständig von einer Stelle aus ungefähr 1000–1200 Quadratmeter. Eine weitere interessante Konstruktion ist der Uhrwertregner. Hier wird die hin- und herschwingende Düse durch ein Uhrwert bewegt. Die Bewegung ist deshalb gänzlich unabhängig vom Wasserdruck und seinen Schwankungen. Das Wasser selbst wird noch bei kleinsten Drucken befriedigend zerstäubt. Die Laufdauer des Uhrwerks beträgt ungefähr drei Stunden. Wie bei allen diesen Apparaten findet eine Vorwärmung des Wassers und durch die Zerstäubung auch eine Anreicherung mit Sauerstoff in der Luft statt.

Alle die aufgeführten Apparate waren ortsbewegliche Regengeräte. Sie werden nach Durchregnung der ersten Kulturfäche abgebaut und an einer anderen Stelle wieder in Tätigkeit gesetzt. Demgegenüber gibt es ortsfeste Maschinen, sogenannte Landregner, die den wesentlichen Vorteil haben, daß jegliche Umbauarbeit wegfällt. Dadurch vermeidet man erst das Betreten der Kulturen, außerdem wird die Bedienung lediglich darauf beschränkt, den die Anlage speisenden Wasserhahn zu öffnen oder zu schließen. Die Anlage selbst kann an die Wasserleitung angeschlossen oder durch eine mechanisch angetriebene Zentrifugalpumpe aus Brunnen, Teichen, Flüssen oder Seen gespeist werden. Möglichst in der Mittellinie des zu bezugnenden Geländes wird unterirdisch die Zuleitung verlegt, die in Abständen von 14 m die Standrohre trägt. Von jedem der Standrohre zweigt ein auf Stützen drehbar gelagerter Regnerstrang nur nach einer oder nach beiden Seiten ab, so daß das ganze Gelände mit in 14 m Abständen parallel zueinander angeordneten Düsensträngen erfährt wird.

Das Erlebnis des Reisens.

Neben dem offiziellen Ramsay Macdonald, dem Parteiman, Arbeiterführer und politischen Schriftsteller, hat es seit jeher einen zweiten Macdonald gegeben, der viele seiner Freunde und Gegner vor ein unlösbares Rätsel gestellt hat. Es ist, wenn man so sagen darf, der „lyrische Macdonald“, der Lobredner der Bücherstille am heimischen Herde, der Wanderer, der übers Wochenende in seine schottische Heimat fährt und dort mit einem Brotsock oder Ranzel durchs Hochland streift, der Verfasser des wunderdroll schlichten Buches „Wanderings and Excursions“ und schließlich der Reisende, der seit Jahrzehnten jede mögliche Gelegenheit benutzt, um ein neues Stück bewohnter und unbewohnter Erde kennen zu lernen und der dabei einer der weitgereisesten Staatsmänner der Welt geworden ist. Dieser lyrische Macdonald hat kürzlich bei einem Empfang für die in London versammelten Delegierten der Internationalen Arbeiterreisekonferenz in einer Tischrede vom Erlebnis des Reisens gesprochen. Aus dieser Rede, die allen Hörern unvergesslich bleiben wird, seien nachfolgend nach dem Stenogramm des offiziellen Uebersetzers die bemerkenswertesten Ausführungen mitgeteilt.

„Ich weiß nicht recht“, sagte Macdonald, „warum ich dazu erwählt worden bin, den Trinkpruch auf die Arbeiter-Reise-Organisationen auszubringen. Ich bin zwar in der Verwaltung der „Workers Travel Association“ (die britische Arbeiter-Reise-Organisation), aber dies dürfte nicht der eigentliche Grund sein. Vielmehr

Harzer Volksstimme

(Halbjährlicher Tagesblatt)

Organ der Sozialdemokratischen Partei für den Stadt- und Landkreis Wernigerode

Bezugspreis halbjährlich 1 Mark einschließlich Frachtposten, bei Selbstabholung
in Bremen: Gehelme wöchentlich 10 Pfennig und zwar mittags mit Ausgabe der Sonn- und
Feiertags-Beilagen und in der Gesellschaft, von anderen Orten u. Kreislagen entgegen-
genommen. Redaktion u. Druckerei: Halberstadt, Domplatz 88. Fernruf 2114. Verlag: Halberstädter Tages-
blatt, Paul Sieber, O. M. B. O. Verlagsamt für Politik u. Wirtschaft, Karl-Weinmann-Str., für den
übrigen Teil: Richard Albrecht, für Bremen u. Ostpreußen: Kurt Zell, Lant. in Halberstadt.

Anzeigenpreis die achtspaltige Spaltenzeile ober deren Raum für Anzeigen aus Stadt- und
Landkreis Wernigerode 15 Pfennig, auswärts 20 Pfennig. Kleinanzeigen 10 Pfennig, auswärts
15 Pfennig. Abendsendungen für den nächsten Morgen liegen 20 Pfennig. Für die Aufnahme von Anzeigen
an bestimmten Tagen und an bestimmten Stellen kann eine Gebühr nicht übernommen werden.
Anzeigen-Anträge in der Gesellschaft Halberstadt, Domplatz 88. Fernruf 2114. Verlagsamt
Halberstadt 625 und Potsdam 625 (Telegraphenamt) Wernigerode, Poststraße 9.

Nr. 88.

Donnerstag, 14. April 1927.

2. Jahrgang.

Rückgang der Arbeitslosigkeit.

305 000 Hauptunterstützungsempfänger im letzten Monat weniger.

Die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger in der Erwerbslosenfürsorge zeigt auch in der zweiten Märzhälfte einen weiteren Rückgang und zwar um rund 305 000 = 21,2 Prozent. Die Zahl der männlichen Hauptunterstützungsempfänger ist in der Zeit vom 15. März bis 1. April 1927 von 1 222 000 auf 946 000 zurückgegangen, die Zahl der weiblichen von 215 000 auf 185 000, die Gesamtzahl von 1 436 000 auf 1 131 000. Die Zahl der Zuschlagsempfänger hat sich von 1 664 000 auf 1 297 000 verringert. Der Gesamtumfang in der Zahl der Hauptunterstützungsempfänger beträgt im Monat März 335 000 (1 696 000 Hauptunterstützungsempfänger am 1. März 1927 gegenüber 1 131 000 am 1. April 1927). Ueber die Krisenfurtsorge liegt eine neuere Zahl noch nicht vor, da diese nur in der Mitte jeden Monats festgestellt wird.

„Land unterm Kreuz“.

Unter diesem Titel erschien vor einiger Zeit in der Hugenbergschen „Welt“ ein über Lebensfilm, der im polnischen Oberschlesien spielt und wohl „nationales Vergnügen“ wahren soll. Das Land unter dem Kreuz zeigt uns ein Bild, das wir in der Welt nicht so oft zu sehen bekommen, wie unter deutscher Herrschaft. Die polnische Wirtschaft ist in der Tat ein Bild, das wir in der Welt nicht so oft zu sehen bekommen, wie unter deutscher Herrschaft. Die polnische Wirtschaft ist in der Tat ein Bild, das wir in der Welt nicht so oft zu sehen bekommen, wie unter deutscher Herrschaft.

Man kann sich denken, daß sich auch die polnische Regierung für die Sache interessiert und dem deutschen Reichsamt wegen der Verschönerung eine Protestnote übermittelt. Diese Note ist am Dienstag in Berlin eingetroffen und dürfte in den nächsten Tagen beantwortet werden. In der Reichspräsidenten hat man heute morgen schon, daß das in absehender Ferne geschehen werde. Wir wollen nicht hoffen, daß Stresemann wegen eines über nationalen Systems Differenzen mit den Polen herbeiführt. Das die letzteren sich getroffen fühlen, liegt auf der Hand. Sonst hätte ja der Film überhaupt keinen Zweck gehabt. Und die Polen haben es auch nicht nötig, sich von dem Hugenberg-Film anplausen zu lassen.

Königsberg und Blauen.

„Im deutschen Wesen soll die Welt genesen“.

In Königsberg überfällt ein Hakenkreuzler den russischen Konsul, in Blauen wird der völkische Rechtsanwalt Müller wegen Verleumdung Stresemanns zu 10 000 Mark Geldstrafe verurteilt. Kern und Wesen der reaktionären Kampfesweise spiegeln sich in diesen zwei Tagesmeldungen: ob Wort, ob Tat, das wesentliche Kennzeichen bleibt der hinterlistige Heberfall.

Das ist übrigens keine Nachkriegserscheinung. Höchstens die Steigerung bis zu Mord und Gemordeten beruht darauf. Die Verleumdung des politischen Gegners hat die Reaktion schon vor dem Kriege zum Prinzip erhoben.

Stresemann ist gewiß kein Bismarck, aber was ihm hier widerfährt, ist auch Bismarck vor Jahrzehnten von seinen konfessionellen Feinden widerfahren. Stresemann wurde angegriffen und verleumdet wegen seiner Beziehungen zu dem Stützen Bismarck. Bismarck ist von der „Kreuzzeitung“ und den preussischen Konfessionellen auf das Gefährlichste angegriffen worden wegen seiner Beziehungen zum Bankhaus Bleichröder. Genau wie heute die deutschnationalen Hauptgeschäftsstelle Material gegen ihr unangenehme Politiker ansetzt, hatten schon im Jahre 1872 pommerische Dunker nach Berlin geschrieen:

„Wir werden Bismarck so klein machen, daß er jedem ehrlichen pommerischen Krautstüber in der Hand freies muß.“
Dann ging die Hehle los. Der Bankier Bleichröder, ferner ein jüdischer Richter Bismarcks namens Behrend und noch einige andere mußten den Vorwand hergeben, um Bismarck für tot und zu erklären. Romenildis die konservative „Kreuzzeitung“ hat sich in diesem Kampfe hervor. Voll Ingrimm ertört damals Bismarck im Reichstage:

„Wenn ein Blatt wie die „Kreuzzeitung“ sich nicht entblättert, die schändlichen und lägerhaftesten Verleumdungen über hochgeleitete Männer in die Welt zu bringen, in einer solchen Form, daß sie gerichtlich nicht zu lassen ist...“

so ist das eine ehrlose Verleumdung, gegen die wir alle Front machen sollen... Aber, der das Blatt hält, beteiligt sich an der Lüge und Verleumdung, die darin gemacht wird.“

Am übrigen war es damals ähnlich wie heute: die gleichen Gerichte, die einen Sozialdemokraten wegen einer geringfügigen respektlosen Äußerung auf Monate ins Gefängnis steckten, stellten sich laut oder tot, wenn die schweren Verleumdungen von rechts ausgesprochen wurden. Auch der Stresemann-Verleumder in Blauen ist sehr hoch bemessen, und bei ihrer allgemeinen Pleite wird es den Reichlichen nicht ganz leicht sein, die 10 000 Mark aufzutreiben, die notwendig sind, um den vorgezeichneten Herrn Müller vor dem Gefängnis zu bewahren. Aber schließlich wird sich schon irgend ein schmerzlich industrieller Gönner finden, der das Geld gibt — und sei es nur aus Konturrengründen gegen Herrn Bismarck. Das das Gericht sich nicht zu einer Gefängnisstrafe aufschwingen konnte — der Staatsanwalt hatte sechs Monate beantragt — wird den Reichlichen aber die ermittelte Gelegenheit geben, ihre öffentlichen und schamlose Höhe unter dem Schwamm fortzuliegen, irgend etwas anderes müßte doch daran gemacht sein, weil doch das Gericht nicht einmal auf Gefängnis erkannt habe.

Der unangenehme Zuschauer wird freilich etwas ganz anderes bemerken: die völkischen Ministerverleumdungen haben sich in letzter Zeit stark gehöhrt. Nach der Verleumdung Hirtfelders die Verleumdung Stresemanns, und alles das geschieht im Namen der wahr- und rassenreinen, patentierten deutschen Treue, Großartigkeit und Biederkeit. So sieht das ferndeutsche Wesen derer aus, die sich einbilden, daß an ihnen die Welt genesen müße!

Bürgerblock-Intertroppe.

Weitere Entlassungen von Republikanern.

Berlin, 13. April. (Eig. Funktm.) Von gut unterrichteter Seite weiß das Berliner Tagesblatt zu melden, daß auch in dem von dem deutschnationalen Minister Stöckel geleiteten Ernährungsministerium Personalveränderungen bevorstehen, und zwar soll außer dem in Betrachtenden Zentrumsmann Wächter, der gegenwärtig das Referat für den Reichsernährungsministerum betraut, zunächst noch der demokratische Regierungsrat Bonhard zur Disposition gestellt werden. Damit über sollen die Veränderungen keineswegs abgeschlossen sein.

Verlängerung des Republik-Schutzgesetzes

Der Reichsjustizminister Dr. Herzog

wird am Mittwoch im Reichstag eine weitere Erklärung über die Einnahmehaltung der Reichsregierung zu einer Verlängerung des Republik-Schutzgesetzes abgeben. Wie wir von zuverlässiger Seite erfahren wird, wird dieses Gesetz die Verlängerung einer Verlängerung in Form eines Beschlusses des Reichstages im Jahre befristet



Aus der gleichen Quelle wird gemeldet, daß sich nunmehr vor

die größte internationale Kriegsschlacht, die jemals in chinesischen Gewässern angetrieben worden ist, befindet. Sie umfaßt 171 Kriegsschiffe mit 8 Admiralen, von denen 3 amerikanische und englische und je ein französischer und japanischer

Empfindliche Justiz.

Meimar, 12. April. (Eig. Draht). Ein dramatisches Urteil verurteilte am Dienstag das Senats-Schöffengericht gegen den sozialdemokratischen Redakteur Konrad Fintelmeier. Der Angeklagte Fintelmeier hatte nach der von uns mitgeteilten Freisprechung des wegen Meinens angeklagten nationalsozialistischen Abgeordneten Spiller-Bergelme mit dem Friedens-Prozess angefaßt und dabei folgendes gesagt: „Diese Freisprechung ist geeignet, die Auffassung zu unterstützen, daß im Falle Frieders ein Rechtsbeugung vorgelegen hat.“ Fintelmeier erklärte vor Gericht, nur eine im Worte verbreitete Meinung wiedergegeben zu haben.

Der Oberstaatsanwalt beantragte trotzdem zwei Monate Gefängnis mit der Begründung, die Justiz könne es sich nicht gefallen lassen, daß ihr „das Vertrauen“ untergraben würde. Das Gericht wollte von einer Aktion der kühnlichen sozialdemokratischen Partei gegen die gesamte Justiz wissen und ließ in der intimierten Wendung einen Teil dieses teuflischen Planes. Weil also Fintelmeier Funktionär der Partei ist, glaube das Gericht die ungeheuerliche Strafe von sechs Wochen Gefängnis für den als Meinung wiedergegebenen Vorwurf der Rechtsbeugung auszusprechen zu müssen. Gegen das Urteil wird selbstverständlich Berufung eingelegt werden.

Staatskrise in Litauen.

Auflösung des Parlaments.

Riga, 13. April. (Eig. Funktm.). Der litauische Ministerratpräsident Wolde-mares ist noch am Dienstag abend, nachdem er die Auflösung des Sejm durch den Staatspräsidenten erwirkt hatte, von seinem Amt zurückgetreten. Der Sejm hatte mit 45 gegen 30 Stimmen, das sozialdemokratische Mikstrauns-votum gegen die Regierung Wolde-mares angenommen, worauf die Auflösung folgte. Es versteht sich, daß der gegenwärtige Sejm, Oberst Merins, nunmehr beauftragt werden wird, eine rein nationalistische Regierung oder Beteiligung des christlich-demokratischen Blocks zu bilden. An diesem Kabinett, von dem man behauptet, daß es bis auf weiteres ohne Parlament diktatorisch regieren wird, soll der bisherige Ministerpräsident als Außenminister angehören.

Es ist unter diesen Umständen zunächst überhört nicht mit der Aufhebung des Kriegszustandes im Zusammenhang zu rechnen.

Raubmörder Schröders Freunde.

Eine deutschösterreichische Kleine Anfrage im Landtag.

Einige deutschösterreichische Landtagsabgeordnete führten unter Hinweis auf Pressemeldungen aus der Fabrikant Rudolf Haas, die die Strafammer des Landgerichts in Ragaburg eine Entschädigung für unschuldig erlittene Unterdrückungszustände zugewilligt habe, seit mit unbedingten hohen Entschädigungsansprüchen bevorzogen. Auf die Frage, welche Entschädigungssumme zur Auszahlung gebildet worden sei, erwiderte der Reichliche Justizminister, dem Amtlichen Reichlichen Presseblatt zufolge, daß über die Höhe der zu zahlenden Entschädigung noch keine Entscheidung getroffen sei.

Spannung in China.

an der Sowjetnote geforderte Genugtuung ab.

Staatsangehörige seien. Von den Kriegsschiffen seien 76 britische, 48 japanische, 30 amerikanische, 10 französische, 4 italienische Kriegsschiffe. Außerdem wird je ein spanisches, portugiesisches und holländisches Kriegsschiff gemeldet. Dazu kommen 30 weitere Hilfschiffe, als Truppentransport, Lazarett, Kohlen- und Tanker. Von den Kriegsschiffen sind 48 bereit vor Shanghai stationiert, die 8 verbleibenden Stationen anzuhalten. Die japanische Regierung hat inzwischen 4 weitere Kreuzer in die chinesischen Gewässer entsandt.

Peking lehnt Russlands Forderungen ab.

Paris, 13. April. (Eig. Funktm.). Aus Peking wird gemeldet, daß Marshall Tschangtulin und die Mitglieder der Peking-Regierung erklärt haben, daß sie nicht gewillt sind, auf die in der Sowjetnote über den Abbruch der diplomatischen Beziehungen vorgetragene Forderungen einzugehen. Die Peking-Regierung wird sich wahrscheinlich darauf beschränken, ihren diplomatischen Vertreter aus Moskau ebenfalls abzuberufen.

Die durch den Abbruch der diplomatischen Beziehungen gebotene Lage hat nach den bisher vorliegenden Meldungen

starke Beunruhigung in Tokio

ausgelöst. Der japanische Kriegsminister, der beschäftigt hatte, die japanischen Truppen in der japanischen Konzeption in Tientsin zurückzuführen, hat diesen Plan aufgegeben und im Gegenteil die Truppen verstärken lassen.